Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 8. Hirschberg, Sonnabend den 25. Januar **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

[Herrenhaus, den 20. Januar.] Eröffnung 12¼ Uhr. Die Tribünen sind leer, die Bänke des Hauses außerordentlich schwach besetzt; es sind nicht 50 Personen anwesend. — Graf v. Kanitz-Podangen ist neu in das Haus eingetreten und wird vom Präsidenten begrüßt. — Handelsminister Graf Itzenplitz: In Folge Allerhöchster Ermächtigung, habe ich dem hohen Hause einen Gesetz-Entwurf vorzulegen, welcher eine neue und nützliche Einrichtung betrifft, die in vielen großen Ortschaften schon besteht: nämlich die Einrichtung von öffentlichen Schlachthäusern. Der Umstand, daß in vielen großen Städten jetzt leider in jeder Straße geschlachtet werden darf und das Blut und die Abgänge durch die Rinnsteine abgeführt werden, ist in jeder Beziehung tadelnswerth und in sanitäts-polizeilicher Beziehung verwerflich. Es herrscht nun wohl kein Zweifel darüber, daß es nicht rathsam erscheint, dergleichen Einrichtungen zu befehlen oder auf Staatskosten einzuführen. Es soll vielmehr nur den Communen überlassen werden, solche Anstalten zu begründen, wenn sie wollen. Damit sie hierzu aber die Möglichkeit erhalten, ist ein Gesetz nöthig, welches die Communalbehörden autorisirt, im Falle der Errichtung von Schlachthäusern die Schlächter auch verpflichten zu können, nur in den Schlachthäusern zu schlachten. Das Beispiel von Paris ist in dieser Beziehung nachahmenswerth und musterhaft. — Das Gesetz enthält sodann Bestimmungen über die Entschädigung, welche dafür gewährt werden soll, daß die bisherigen Anstalten nicht mehr benutzt werden können; also nochmals — es sollen weder auf Kosten des Staats Anstalten errichtet, noch soll gegen die Commune ein Zwang ausgeübt werden, es soll vielmehr den Communen nur die Befugniß ertheilt werden, auf Kosten der Commune solche Einrichtungen zu treffen. Das Gesetz wird an die Handels-Commission verwiesen. — Alsdann folgte der Bericht der Geschäftsordnungs-Commission über einige Aenderungen der Geschäftsordnung. Die beiden Anträge der Commission wurden angenommen und schließlich noch das Gesetz, betreffend die Landesvermessung in Hohenzollern-Hechingen, in der Fassung des Abgeordnetenhauses genehmigt.

[Abgeordnetenhaus, den 20. Januar.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Position für die Landdrosteien bei Namensaufruf mit 201 gegen 154 Stimmen abgelehnt und dadurch der Antrag Twesten angenommen. Ebenso wurden die Anträge Vincke, Soiger (mit 186 gegen 175 Stimmen), v. Goßler, Hoffmann und v. Pommer-Esche angenommen. Der Antrag Aegidi wurde zurückgezogen. Im weitern Verlaufe der Discussion interpellirte Virchow die Regierung in der Frage bezüglich der Spielbanken. Der Minister des Innern erklärte sich principiell mit den betreffenden Beschlüssen des Reichstages und Landtages gegen die Spielbanken einverstanden, die Regierung könne jedoch die Spielbanken nicht mit einem Mal beseitigen, ohne die communalen Interessen der betreffenden Städte zu schädigen. Die Regierung wolle keineswegs die Spielbanken so lange bestehen lassen, als dieselben noch concessionirt seien; doch müsse man sich mit den Spielbanken-Gesellschaften dahin einigen, das Spiel noch eine Reihe von Jahren zu dulden, unter der Bedingung, daß die Gesellschaften Capitalien hergeben, welche es den Städten möglich machen, die getroffenen Einrichtungen zu erhalten. Gegenüber dem Abg. Waldeck erklärt der Minister, daß die Einbringung eines Gesetzes, betreffend die sofortige Aufhebung der Spielbanken, unmöglich sei. Der Antrag von Grumbrecht auf Streichung von 7000 Thalern für die Polizei-Verwaltung in Hannover wurde mit 183 gegen 174 Stimmen angenommen. Die übrigen Anträge Grumbrechts auf Absetzung der Positionen für Polizei-Directoren in mehreren hannoverschen Städten und die Bewilligung eines Pauschquantums für die commissarische Verwaltung dieser Stellen wurden ebenfalls angenommen. — Es folgte die Berathung des Titels 13 (Berliner Polizei-Verwaltung). Kirchmann und Hennig unterziehen den Gegenstand einer scharfen Kritik. Nach einer kurzen Erwiderung des Ministers des Innern wird die Debatte vertagt.

Den 21. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde über den Etat des Ministeriums des Innern weiter verhandelt, und zwar zuerst über die geheimen Polizeifonds. Unruh ist für die Bewilligung, kritisirt jedoch die

Thätigkeit des Ministeriums des Innern und der Polizei. Der Minister Graf zu Eulenburg weist den Vorwurf einer schroffen Parteistellung zurück. Die Regierung sei aus der conservativen Partei hervorgegangen, verkennne aber die Ansprüche der liberalen Partei nicht. Hoverbeck spricht im Namen der Fortschrittspartei gegen die Bewilligung, um nicht dem Ministerium ein Vertrauensvotum zu geben. Kantak ist Namens der Polen-Fraction gegen die Bewilligung wegen der Art, wie die Fonds der Provinz Posen verwendet würden. Lasker führt aus, daß die National-Partei stets nur gegen die geheimen Preßfonds, nicht aber gegen die Polizeifonds gestimmt habe. Darauf genehmigte das Haus die geheimen Polizeifonds, sowie die Position „Landgendarmerie“, letztere mit dem Antrage von Aßmann, wodurch die Mehrausgaben für die Brigadiers und Districtsoffiziere abgesetzt werden. Ferner genehmigte das Haus die Position „Straf-Gefangenen-Anstalten“ mit dem Antrage von Windthorst, betreffend die Vereinigung der Verwaltung dieser Anstalten. Zu Titel 30 (Wohlthätigkeitszwecke) wurde ein Amendement von Bonin angenommen, wonach die durch das Absterben hilfsbedürftiger Krieger disponibel werdenden Beträge den diese überlebenden Invaliden zufallen sollen. Darauf wurde das Extraordinarium des Etats genehmigt, womit die Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern geschlossen ist. Zum Schlusse nahm das Haus ohne Discussion das Gesetz an, betreffend die Gewährung einer Geldunterstützung an die thüringische Eisenbahn-Gesellschaft für den Bau der Gotha-Leinenfelde'schen Eisenbahn.

Berlin, 21. Januar. Der am Sonntag Abend ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Mittheilung: Nach dem zwischen der Krone Preußen und dem Fürsten von Waldeck und Pyrmont unterm 18. Juli v. J. abgeschlossenen und von beiden Häusern des Landtages genehmigten Vertrage ist die gesammte innere Verwaltung der genannten Fürstenthümer mit dem 1. Januar d. J. an Preußen übergegangen. Demgemäß ist der zuletzt im Finanzministerium beschäftigte Landrath des Kreises Meseritz, v. Flottwell, mit dem Auftrage nach Arolsen entsendet worden, vorläufig commissarisch die Functionen des nach Inhalt des Accessionsvertrages an die Spitze der Verwaltung des Landes tretenden Landes-Directors zu übernehmen. Herr v. Flottwell hat am 1. d. Mts. sein neues Amt angetreten und die obere Leitung der Fürstenthümer nach Vorschrift des getroffenen Uebereinkommens übernommen.

Berlin, 20. Januar. Der „Staats-Anzeiger“ bemerkt bezüglich des Hoverbeck'schen Antrages, daß bereits durch Ministerial-Erlaß vom 3. Januar die Regierungen in Königsberg und Gumbinnen angewiesen worden seien, bei der Steuereinziehung mit der möglichsten Schonung zu verfahren. Die Regierungen seien ermächtigt, nöthigenfalls Remissionen der Klassensteuer und die Niederschlagung der Steuerrückstände eintreten zu lassen. Die Regierungen sollen hierbei mit der möglichsten Vorsicht verfahren.

Wie man der „Köln. Z.“ von hier schreibt, ist Seitens des Comités zum Bau einer Eisenbahn von Halle über Guben nach Sorau, an dessen Spitze der Herzog von Ujest steht, die auf Höhe von 300,000 Thlr. geforderte Caution bei der Staatsregierung kürzlich deponirt worden.

Schwerin, 19. Januar. In der Ausführungsverordnung zu dem Bundesgesetz vom 1. November 1867, betreffend die Freizügigkeit, wird u. A. festgesetzt, daß jeder, welcher seinen bleibenden Aufenthalt in Mecklenburg nehmen will, sich binnen acht Tagen der Ortsobrigkeit, unter Nachweis seiner Angehörigkeit zu einem der norddeutschen Bundesstaaten zu melden hat, die betreffende Behörde hat hierüber eine Registrirung aufzunehmen und dem Angemeldeten eine Bescheinigung auszustellen.

Stuttgart, 20. Jan. Abgeordnetenkammer. Special-Debatte über das Gesetz betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste. — Die Mitglieder des ritterschaftlichen Adels, welche bisher 13 Vertreter in der Abgeordnetenkammer hatten, haben in einer zu Eßlingen abgehaltenen Versammlung eine Eingabe an den König beschlossen, in welcher sie um Nichtgenehmigung des revidirten Verfassungs-Entwurfs bitten, weil in demselben der Ritterschaft ihre Vertretung genommen ist.

München, 20. Januar. Die Kammer der Reichsräthe wird morgen die Berathung des Wehrgesetzes beginnen.

Oesterreich.

Wien, 18. Januar. Die in voriger Nr. bereits gemeldete Beerdigung des Kaisers Maximilian fand heute Nachmittag in Gemäßheit der getroffenen Bestimmungen statt. Der Leichenconduct setzte sich unter dem Geläute der Glocken um 3 Uhr in Bewegung. Der Zug wurde eröffnet durch die gesammte Geistlichkeit und die Gemeinde-Behörden, welchen Abtheilungen Husaren, Marine-Infanterie und Matrosen folgten. Dem Leichenwagen folgten Admiral Tegethoff, sämmtliche anwesende Marine-Offiziere und eine Deputation des 8. Ulanenregiments. In der Kapuzinerkirche waren versammelt die obersten Hofämter, die Special-Gesandten der fremden Mächte, der ehemalige Hofstaat des Kaisers Maximilian, der Reichskanzler, die Minister beider Hälften des Reichs, die Generalität, die Brüder des Kaisers und der Kaiser selbst, welcher das Großkreuz des mexikanischen Guadeloupe-Ordens trug. Nach Einsegnung in der Kirche erfolgte die Ueberführung der Leiche in die Gruft, in welcher die Beisetzung in Gegenwart des Kaisers, der Brüder des Kaisers, des ersten Oberst-Hofmeisters, des Admirals Tegethoff und des zweiten Kämmerers erfolgte.

Wien, 19. Januar. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Handschreiben an den Reichs-Kriegsminister John, durch welches letzterer auf seine Bitte von seinem Amte enthoben wird, unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens. Ein zweites Handschreiben ernennt den FML. v. Kuhn zum Reichs-Kriegsminister. Ein drittes Handschreiben des Kaisers spricht dem Admiral Tegethoff für die Vollführung seiner schwierigen Mission in Mexiko den Dank des Kaisers und der kaiserlichen Familie aus. Dem Admiral ist das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen. — Nach der „Neuen Freien Presse“ zerfällt das den Delegationen vorzulegende Rothbuch in vier Abschnitte, welche den deutschen Angelegenheiten, der römischen Frage, der orientalischen Frage und den Handels-Angelegenheiten gewidmet sind. Jedem dieser vier Abschnitte geht ein in deutscher und ungarischer Sprache abgefaßtes Exposé voraus. — Die diesseitige Delegation ist heute zusammengetreten. Der Reichskanzler machte derselben die Mittheilung, daß der Kaiser die Delegirten morgen empfangen werde und ersuchte den Cardinal Rauscher, als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen. Nachdem der Cardinal in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Delegation für das Einheitsband der Monarchie betont, wurde zur Wahl des Präsidiums geschritten. Graf Anton Auersperg wurde mit 47 Stimmen von 48 zum Präsidenten, Kaiserfeld zum Vicepräsidenten gewählt. Graf Auersperg äußerte in einer kurzen Ansprache, daß er von dem patriotischen Sinne der Delegirten eine glückliche Lösung der wichtigen Aufgaben und eine entgegenkommende Haltung der ungarischen Delegation erhoffe. — Von officiöser Seite wird versichert, daß die Meldung von der Wiederaufnahme der Befestigung Wiens vollständig unbegründet ist.

Wien, 20. Januar. Bei dem heutigen Empfange der ungarischen Delegation durch den Kaiser hielt der Führer der Delegation, Graf Majlath, eine Ansprache, Sr. Majestät die „unerschütterlichste Treue und Anhänglichkeit" versichernd und die Huldigungen der Delegirten zu Füßen legend u. s. w. — Der Kaiser erwiderte: „Ich begrüße die Delegation des ungarischen Reichstages auf dem Gebiete jener Wirksamkeit, zu welcher dieselbe durch das Gesetz berufen wurde. Ich hege die Ueberzeugung, daß die althistorische Verfassung des Königreichs Ungarn in dieser Institution nur eine neue Garantie gewonnen habe; und indem Sie diese Ueberzeugung theilen, wird gewiß Ihr patriotisches Streben mit aller Energie dahin gerichtet sein, die Fragen gemeinsamer Interessen mit aufrichtigem Einverständnisse und wechselseitigem Vertrauen zum Wohle aller meiner Völker einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen." — Um 3 Uhr Nachmittags empfing alsdann der Kaiser die Delegation des Reichsrathes. Bei dem Eintritt des Kaisers erscholl ein dreimaliges begeistertes Hoch. Der Präsident der Delegation, Graf Auersperg, hielt eine Ansprache, welche mit folgenden Worten schloß: „Möge sich die neue Institution durch das patriotische Zusammenwirken aller Betheiligten als eine für die Gesammtheit gedeihliche und fruchtbare entwickeln und bewähren, und in allen das Gesammtwohl betreffenden Fragen jene loyale Einmüthigkeit und Einstimmigkeit obwalten, mit welcher wir alle hier Versammelten rufen: Gott erhalte, segne und beglücke Ew. Majestät!" Nach einem dreimaligen, stürmischen Hoch der Versammlung erwiderte der Kaiser: „Ich heiße die erste vom Reichsrathe entsendete Delegation mit der frohen Zuversicht willkommen, daß es ihren patriotischen, dem Wohle und der Kraft der Monarchie geltenden Bemühungen gelingen werde, die ihr durch die Verfassung zugewiesene Aufgabe einer raschen, befriedigenden Lösung zuzuführen. Ein solches Ergebniß Ihrer Berathungen wird, davon dürfen Sie überzeugt sein, wesentlich dazu beitragen, das Vertrauen der Völker Oesterreichs zu den neubegründeten Institutionen zu heben, und sie auf dem Boden der Verfassung neue Bürgschaften ihrer Freiheiten finden zu lassen." (Begeistertes dreimaliges Hoch.)

Triest, 17. Januar. Levantepost. Bombay, 28. Dec. Die dritte Brigade des abessinischen Expeditionscorps wird in wenigen Tagen von hier abgehen; auch die vierte ist bereits zur Abfahrt fertig.

Frankreich.

Paris, 18. Januar. Der „Moniteur" meldet: Die Kaiserin ist heute Morgen plötzlich nach Rennes abgereist, um sich zu ihrer Cousine, der Prinzessin Bacciochi, zu begeben, welche beim Einsteigen in den Wagen gefallen ist und den Schenkel gebrochen hat. — Die amerikanische Flotte des Admirals Farragut befindet sich seit drei Tagen vor Toulon. Der Admiral Graf de Gueydon, Commandant der französischen, gab dem amerikanischen Admirale und seinen Ober-Offizieren ein glänzendes Diner auf dem „Solferino", seinem Admiralsschiffe. Bei dieser Gelegenheit wurden Toaste auf das herzliche Einvernehmen zwischen Frankreich und Nordamerika ausgebracht, welche von der Versammlung mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Vorgestern gab Farragut an Bord seines Admiralschiffes das Diner zurück. Gestern verließ die amerikanische Flotte Toulon; sie begiebt sich nach Neapel. — Der Prozeß gegen die der Veröffentlichung unerlaubter Kammerberichte angeklagten Zeitungen wurde heute fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft begründete die Anklage, worauf Advocat Senard, Vertheidiger der „Opinion nationale," das Wort erhielt. Fortsetzung der Verhandlung am nächsten Montag.

Unter den hiesigen Deutschen sind Sammlungen zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen veranstaltet. (Solche haben auch in Petersburg, London, Florenz und auch in Amerika von den dort lebenden Deutschen stattgefunden. A. d. R)

Italien.

Rom, 17. Januar. Das „Giornale di Roma" veröffentlicht ein päpstliches Breve, welches besagt, daß der heilige Vater dem Cardinal Andrea, nachdem derselbe sich vor dem ihm gesetzten Termin gestellt und sein Benehmen in einem Schreiben an den Papst gemißbilligt, die Ehren und Privilegien der Cardinalswürde wieder anerkannt hat. Jedoch werden die Diöcese Sabina und die Abtei Subiaco bis auf weiteren Befehl von den gegenwärtigen apostolischen Verwesern weiter verwaltet werden.

Florenz, 21. Januar. Von den Bureaux der Deputirtenkammer haben bis jetzt vier den Antrag Oliva's auf Erhebung einer Untersuchung über die Schlacht von Custozza zurückgewiesen. Die übrigen Bureaux haben noch keinen Beschluß gefaßt. — Die „Ital' Correspondenz" erfährt, daß der Kaiser von Oesterreich dem König von Italien seinen Dank für den Beweis der Freundschaft und Sympathie habe ausdrücken lassen, welchen der König dadurch gegeben, daß er sich bei den Trauerfeierlichkeiten für den Kaiser Maximilian in Triest und Wien habe vertreten lassen.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Januar. Die fälligen Posten vom Continent sind auch heute nicht eingetroffen. Es wüthet ein anhaltender Sturm. Die Telegraphenverbindung mit Amerika ist gestört. Auch die inländischen Leitungen sind seit gestern unterbrochen. — Wie der „Observer" meldet, hat gestern Abend ein Fenier auf zwei Polizeibeamte von der Detectiv-Abtheilung einen Schuß abgefeuert. Nach demselben Blatte ist am Mansion-House eine fenische Proklamation angeheftet gefunden worden. — Michael Barrat, welcher der Anzündung der beim Clerkenweller Gefängniß explodirten Pulvertonne beschuldigt ist, wurde in Glasgow arretirt und hierher transportirt. In Queentown sind bei Ankunft des Newyorker Postdampfers drei Fenier verhaftet worden, darunter ein gewisser Train, welcher früher hier Bau-Unternehmungen betrieben hat. — Der Dampfer „Euphrates" ist bei Holyhead gestrandet. Die Mannschaft und die aus Palmöl bestehende Ladung sind verloren.

Mit dem aus der Capstadt eingetroffenen Dampfer ist ein Theil der zur Aufsuchung Livingstone's abgesandten Expedition zurückgekehrt. Die Expedition ist bis zu dem Punkte vorgedrungen, wo angeblich die Ermordung Livingstone's stattgefunden hatte, und woselbst Eingeborne angetroffen wurden, die das Gepäck Livingstone's 5 Tagemärsche nach dem Innern zu weitergebracht hatten.

Der Dampfer „Australasian" ist aus Europa in Newyork eingetroffen. Nach den daselbst eingetroffenen mexikanischen Zeitungen ist Juarez am Weihnachtsfeiertage als Präsident inaugurirt worden. — Nach Berichten aus St. Domingo war Cabral flüchtig und Baez als Präsident proklamirt worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, 18. Januar. Die hiesige Academie hat den amerikanischen Gesandten Bancroft sowie den Professor Roediger in Berlin, ferner die Professoren Stenzler in Breslau und Kobell in München zu correspondirenden Mitgliedern ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Ein Kutscher fand am Dienstag Vormittag auf

dem Eise an der Albrechtshoferbrücke festgefroren den Leichnam eines fünf bis 6 Monate alten Kindes männlichen Geschlechts, dem der Kopf fehlte. Jedenfalls liegt ein Verbrechen vor, und werden wir seiner Zeit Näheres berichten.

Sagan, 14. Januar. Am vergangenen Freitag ereignete sich in Hansdorf ein großes Unglück, indem ein Mann von einer Maschine buchstäblich in Stücke gerissen wurde. Der Verstorbene war ein unverheiratheter junger Mann, der den schleswigschen und den Krieg von 1866 mitgemacht hatte, ohne eine Verletzung davonzutragen. (N. A.)

Leobschütz, 14. Januar. Die Rinderpest ist leider in dem dicht an der Grenze des hiesigen Kreises, Branitz gegenüber gelegenen Dorfe Lobenstein in Oesterreichisch-Schlesien zum Ausbruch gekommen. Von dem in dem inficirten Bauernhofe vorhandenen anwesenen 8 Stück Rindvieh sind 5 der Pest erlegen, die 3 anderen, von denen nur 1 gesund war, getödtet worden. Sowohl das inficirte Gehöft, wie das Dorf Lobenstein sind cernirt.

In der Nacht zum 10. d. M. ist der schöne gräflich Dönhoff'sche Familiensitz, das alte Schloß Quittainen in Ostpreußen, mit Allem, was es enthielt, ein Raub der Flammen geworden. Der Hauslehrer der Familie ist dabei in den Flammen umgekommen.

Zwei Mädchen von 24 und 11 Jahren wurden am Sonntag in Meseritz auf der Obra von einem Töpfergesellen im Stuhlschlitten gefahren, wobei derselbe stolperte und mit dem Schlitten in eine Blänke fuhr. Der Schlitten mit den beiden Mädchen gerieth unter das Eis, während der Geselle sich retten konnte.

Ein Vorfall in Posen wird der „A. Z." in folgender Weise geschildert: Der Hauptmann Withöft, ein Mann von 36 Jahren, früher im hamburgischen Dienst, hatte seine Wohnung in dem Gasthof zur Stadt Dresden aufgeschlagen, in welchem auch eine schöne, junge, dem Vernehmen nach durchaus unbescholtene Schauspielerin, Fräulein Walmore, wohnte. Hr. Withöft wandte derselben seine Neigung zu, fand aber keine Erwiderung, sondern wurde von der Dame abgewiesen. Da er sie dennoch mit Liebesanträgen behelligte, und so weit ging, sich gegen sie vor einigen Tagen dahin zu äußern, daß er, wenn sie seine Neigung nicht erwiedere, erst sie und dann sich selbst todtschießen werde, sah sie sich veranlaßt, seinen Chef schriftlich um Schutz gegen die Verfolgungen des Hauptmanns zu bitten. Heute (11.) früh um 10 Uhr trat darauf der Hauptmann Withöft plötzlich in das Zimmer der jungen Dame, zog ein Revolver aus der Tasche und zielte nach der Brust derselben, die glücklicher Weise vor Schreck eine Wendung machte und den linken Arm vorstreckte, so daß die Kugel nicht in ihre Brust drang, sondern nur den Oberarm zerschmetterte. Hierauf lief der Hauptmann in sein Zimmer, in welchem eben das Stubenmädchen mit dem Aufräumen beschäftigt war, trat vor den Spiegel, setzte den Revolver vor seine Stirn und zerschmetterte sich die Hirnschale, so daß er sofort todt niederstürzte.

Bochum, 16. Januar. (Eff. Z.) Eine neue Trauerbotschaft muß ich Ihnen melden. In vergangener Nacht zersprang auf Zeche „Shamrock" bei Herne der Kessel der Fördermaschine. In Folge dieser Explosion wurden der Heizer und Schürer sofort getödtet. Da die Maschine nun auch ihre Dienste versagte und im Schacht keine Fahrten eingebaut sind, blieb der in der Grube sich befindenden Belegschaft nichts übrig, als zu warten, bis Anstalten zur Rettung getroffen sind. Man spricht schon von Befürchtungen von Ertrinken für die noch im Schacht arbeitenden 200 Mann; doch sind solche unbegründet, wenn man weiß, daß die erste Tiefbausohle noch vorhanden, und diese leicht durch Haspelförderung zugänglich gemacht werden kann. — Unweit Shamrock auf Zeche Pluto verunglückte gestern, ebenfalls durch Entzündung schlagender Wetter, der Hauer Oberst. Er befand sich zwar gestern Abend noch am Leben, doch war er vom Arzte schon aufgegeben.

Die Schwarzburg-Sondershausen'schen Zehnthaler-Scheine verlieren mit dem 1. März, die gleichen Einthaler-Scheine mit dem 31. Mai ihre Gültigkeit.

— Der Unfall, der in den japanischen Gewässern der Corvette „Vineta" begegnet ist, hat, wie die „Japan Times" berichtet, die lebhafteste Theilnahme erregt, und sowohl die japanischen Behörden, wie die Commandeure der in jenen Gewässern stationirten britischen Schiffe beeiferten sich, dem Capitain Kuhn und seinen Offizieren, die sich ihrerseits erst vor Kurzem bei der Rettung der Mannschaft des britischen Dampfers „Singapore" so hilfreich erwiesen hatten, den möglichsten Beistand zu leisten. Admiral Bell hatte sich sofort erboten, die „Vineta", die sich zur Ausbesserung ihrer beim Auflaufen auf ein Felsenriff erlittenen Beschädigung nach Hongkong zu begeben genöthigt war, mit dem „Hartford" dorthin zu begleiten, um ihr zur Seite zu sein, falls sie unterwegs irgend einer Hilfe bedürfte, und auch Admiral Keppel hatte gleich nach seiner Ankunft in Nangasaki dem Capitain Kuhn das Anerbieten gemacht, eines der königlich großbritannischen Schiffe zu seiner Verfügung zu stellen.

— Aus Oesterreich werden Unglücksfälle, welche sich in Folge der Schneestürme ergeben haben, von mehreren Seiten gemeldet. In den Prerauer Waldungen sind sechs Zigeunerkinder erfroren. Bei Csurgo (Somogy) erfroren zwei Maurergesellen auf der Straße. Ein Schmied aus Felegyhaza, der von einem Schneesturm überfallen, mit seinem Fuhrwerke in der Nähe der Horvathkuter Weinberge stecken blieb, wurde sammt Kutscher und Pferden von den Wölfen zerrissen. In Deed wurde ein Knabe, der vom Gebirge nach Hause ging, mit drei Zigeunerkindern in der Nähe des Friedhofes verschneit und erfroren im Schnee gefunden.

— Auf der Insel Teneriffa wüthete am 2. Januar ein solcher Orkan, daß die Insel das Ansehen hat, als sei sie von einem Erdbeben verheert worden. Häuser wurden abgedeckt, die Schiffe in die See hinaus getrieben und die Cochenille-Pflanzungen mit den Wurzeln ausgerissen. Menschenleben gingen jedoch glücklicherweise nicht verloren.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen 1) des Kaufmanns Wolff Cohn zu Anclam, Zahlungseinstellung 12. Januar, einstweiliger Verwalter Kfm. Silberstein daselbst, erster Termin 31. Januar; 2) des Kaufmanns Johann Heinrich Becken zu Elbing, Zahlungseinstellung 14. Januar, einstweiliger Verwalter Kaufm. Silber daselbst, Termin 29. Januar; 3) des Mehl- und Getreidehändlers Christian Buchholtz jun. zu Genthin, Zahlungseinstellung 11. Januar, einstw. Verwalter Kfm. Hermann Siemon daselbst, erster Termin 27. Januar; 4) des Handelsmanns Andreas Ludwig Liebe zu Redekin (Kreisger. Genthin), Zahlungseinst. 11. Januar, einstw. Verwalter Kfm. Hermann Siemon in Genthin, erster Termin 27. Januar; 5) des Holzhändlers Caspar Klaas zu Hamm, Zahlungseinstell. 9. Jan., einstw. Verwalt. Rechtsanw. Ripperger daselbst, erster Termin 23. Jan.; 6) des Bäckers u. Specereihändlers Gustav Jung in Elberfeld, Ausbruch des Falliments 4. Jan., Richter Bl. daselbst ist Commissar und Advocat-Anwalt Zurhellen daselbst Agent des Falliments; 7) des Winkeliers Carl Schneider in Elberfeld, Ausbruch des Falliments 7. Jan., Richter Schoen daselbst ist Commissar u. Notariats-Candidat Hommer daselbst Agent des Falliments; 8) des Wirths Christian Müller in Elberfeld, Ausbruch des Falliments 4. Jan., Richter Weil

mann daselbst ist Commissar und Gerichtsschreiber Becker daselbst Agent des Falliments.

Ueber das Vermögen 1) des Kaufmanns Otto Berg zu Bismark (Kreisger. Gardelegen), Zahlungseinstellung 9 Jan., einstweil. Verwalter Gerichtssecretär Feuerstak, erster Termin 5. Febr. c.; 2) der Kaufmann Carl Lange zu Köln ist fallit, Zahlungseinstellung 6. Decbr., Richter Reinhardt daselbst ist Commissar und Advocat F. Robert Hauck daselbst Agent des Falliments; 3) des Schneidermeisters Friedr. Wilhelm Lohse zu Stollberg (Königreich Sachsen), erster Termin 26. März; 4) des Kaufmanns Franz Rudolph Völkner, in Firma F. R. Völkner zu Memel, Zahlungseinstellung 27. Decbr., einstw. Verwalter Rechtsanwalt Hoffmann in Memel, erster Termin 25. Jan.; 5) des Kaufmann Carl Creickemeyer sen. zu Calbe a/S., Zahlungseinstellung 10. Jan. c., einstw. Verwalt. Kaufmann Leonhard Höpfner daselbst, Termin 20. Januar.

Ueber das Vermögen 1) des Wollgarnhändlers Fr. Ludwig Lotz zu Bremen, Verwalter der Masse Obergerichts-Anwalt Dr. Wilke daselbst, erster Termin 11. März; 2) des Inhabers der Firma Gebr. Häßler, des Webermeisters Franz Ludwig Häßler in Meerane, erster Termin 30. März; 3) des Handelsmanns Friedrich Adolph Körner zu Rübenau (Kgl. Sächs. Gerichtsamt Zöblitz), erster Termin 28. März; 4) des Brauereipächters Johann Gottfried Schulze zu Mittelhaida (Königl. Sächsisches Gerichtsamt Lengefeld), erster Termin 27. März; 5) des Kaufmanns C. F. Buckow in Anclam, Zahlungseinstellung 13. Januar, einstw. Verwalter Kaufmann A. Keller daselbst, erster Termin 30. Januar; 6) des Tuchmachermeisters Hermann Louis Petzold, Firma Louis Petzold zu Kirchberg (Königr. Sachsen), einstweiliger Verwalter Advocat Flechsig in Glauchau, erster Termin 6. April.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreis-Physikus Dr. Larisch zu Namslau den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

(Fortsetzung der Ordensverleihungen am Krönungs- und Ordensfeste zu Berlin.)

Es haben ferner erhalten:

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Adam, Regiments-Sattler beim 1. Schles. Husaren-Regt. Nr. 4. Aßmann, Zollerheber zu Lewin, Kr. Glatz. Besser, Heildiener zu Strehlen. Beyer, Feldwebel in der Halb-Invaliden-Abtheilung des 6. Armeecorps und Ober-Aufseher bei den Militär-Arrest-Anstalten zu Neisse. Bittner, Schullehrer zu Tost. Brandt, Kreisger.-Kanzlist zu Jauer. Dreßler, beritt. Gendarm zu Strehlen. Ebeling, Feldwebel im 2. Bat. (Oels) 3. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 50. Faustmann, Feldwebel in der Halb-Invaliden-Abtheil. des 6. Armeecorps, comm. als Aufseher bei der Militär-Arrest-Anstalt zu Breslau. Fuchs, Speisewirth zu Lüben. Gebauer, Gepäck-Expedient bei der Niederschl.-Märk. Eisenbahn zu Görlitz. Goldammer, Erbrichter zu Buslawitz, Kr. Ratibor. Heptke, Kreisgerichts-Bote zu Glatz. Höbig, Stadtger.-Bote u. Executor zu Breslau. Hoffmann, Post-Büreaudiener zu Breslau. Imak, Vice-Wachtmeister im 2. Schles. Husaren-Regt. Nr. 6. Kindler, Feldwebel im 1. Bat. (Lauban) 2. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 47. Knoblauch, Haupt-Amtsdiener zu Breslau. Koebisch, Werkmeister bei der Oberschles. Eisenbahn zu Breslau. Koppe, Bergmann zu Fuchsgrube bei Waldenburg in Ndrschl. Kosche, Thor-Controleur zu Liegnitz. Krüger, Bank-Kassendiener zu Breslau. Krummschmidt, Civil-Krankenwärter beim Garnison-Lazareth zu Breslau. Letzel, Bank-Kassendiener zu Glogau. Meißner, Botenmeister b. Apellationsgericht zu Glogau. Menzel, Kreisgerichts-Bote u. Executor zu Nicolai. Mettner, Bahnmeister bei der Neisse-Brieger Eisenbahn zu Böhmischdorf. Myslitewitz, Fuß-Gendarm zu Zabrze, Kr. Beuthen. Neumann, Stabshautboist beim 2ten Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 23. Neutert, Feldwebel im 2. Bat. (Brieg) 4. Ndrschl Landw.-Regts. Nr. 51. Pabel, Schulze zu Carlsberg, Kr Neurode. Päch, Polizeiserg. zu Mühlberg, Kr. Liebenwerda. Prox, pens. Gendarm zu Glatz. Quose, Kreisger.-Bote u. Executor zu Oppeln. Riebe, Kammerdiener der Fürstin von Liegnitz Durchlaucht. Rödler, Sergeant im Schles. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 6. Saenger, Lokomotivführer b. d. Oberschl. Eisenbahn zu Breslau. Schattmann, Briefträger zu Glogau. Schilke, Steueraufseher zu Schönau i. Schl. Schindler, Fußgendarm zu Königshütte, Kr. Beuthen. Scholz, Wallmeister bei der Fortification zu Cosel. Scholz I, beritt. Gendarm zu Glogau. Schwarzer, Postwagenmeister zu Ratibor. Sirp, Reserve-Telegraphist u. Bote zu Liegnitz. Sowieja, Ober-Postkassendiener zu Oppeln. Thiel, Kreisgerichts-Secretär zu Havelschwerdt. Vogel, Postpackmeister zu Breslau.

Das Medaillon.

Novelle von Ludwig Habicht *).

Erstes Kapitel.

Ich glaubte, die Blüthen küßte schon
Ein junger West,
Ich glaubte, ich hielte dich liebend schon
Auf ewig fest. K. Beck.

Der Saal war festlich erleuchtet, eine glänzende Gesellschaft wogte durch die hellschimmernden Räume und zeigte ein bewegtes, heiteres Bild des Lebens.

Die mächtigen Wandspiegel reflectirten ein phantastisches Zauberreich, — wie sich da im bunten Wechsel die Paare ineinanderschlangen und die Damen weiß und leicht, „wie Schneeflocken" an dem Arme ihrer festlich geschmückten Tänzer dahin wirbelten.

Auf jedem Gesicht liegt ein Lächeln — in jedem Auge strahlt Genuß — es ist, als ob bei solcher Gelegenheit die prächtigen Kronleuchter ihre blendende Flamme nur auf glücklich-jubelnde Herzen würfen, die im heitern Lebensgenuß der Stunde Seligkeit priesen, und doch, diese Strahlen haben nichts Sonnenhaftes, sie verklären wohl flüchtig, vorübergehend ein Menschenherz, aber in die Tiefe dringen sie nicht, und was dort unten ruht, — ob Lebensübermuth oder Lebensgenuß, ob bittere Qualen, blasirter Dünkel, das decken sie nicht auf. —

Die schöne junge Wittwe des Geheimraths v. Werther hatte ihre Trauerzeit zurückgelegt und gab den ersten Ball, mit dem sie wieder den Eintritt in die Welt feierte, obwohl sie längst schon die lästige Strenge des trauernden Wittwenstandes aufgegeben.

Sie war eine gefeierte Erscheinung, und wußte sowohl durch ihre Schönheit, als durch ihre Grazie die Herzen der Männerwelt zu fesseln.

Heut strahlte sie in der ganzen Fülle ihrer Schönheit. Ein weißes Atlaskleid umschloß die vollen, noch immer jugendlichen Formen, ein reicher Brillantschmuck blitzte dunkelglühend in ihrem schwarzen Haar und hob das brünette, geistreiche Gesicht, das in vollendetem Ebenmaß an eine

*) Verfasser des historischen Romans: „Der Stadtschreiber von Liegnitz."

edle Römerin erinnerte; aber noch herrlicher funkelten ihre dunklen Augen und wohin ein Strahl daraus traf, schien er zu zünden und neues, ungeahntes Leben zu wecken. Es lag ein unergründlicher Zauber in diesen tiefliegenden, ein unheimlich Feuer verkündenden Augen, und wenn ein Blick sich unter den langen Wimpern hervorstahl, da senkte er sich glühend in bereits gefangene Herzen und hinterließ einen unverlöschlichen Eindruck. Es war, als ob die ganze Seele mit diesem Strahle leichtbeschwingt in das Herz glitte und als könne doch nur ein einziger solcher Götterfunke daraus entquellen und den gerade davon Getroffenen allein beglücken.

Doch dies war nur eine Täuschung; diese Augen besaß ein eroberungssüchtiges Weib, und die herrlichen Funken eines reichen Liebelebens sprühten Jedem entgegen, der sich in ihre Nähe wagte — und ihr Interesse auf Augenblicke gewann. —

Schon während der längeren, den Tod herbeiführenden Krankheit ihres Mannes, des Geheimrathes, hatte Anastasia sich von Anbetern umflattern lassen und in dem kecken, trügerischen Spiel mit Herzen eine Entschädigung gefunden für die Reihe von Jahren, die sie an der Seite ihres grämlichen alten Mannes hatte zubringen müssen. Sie war, ein förmliches Kind, von ihren Verwandten an den reichen alten Mann verhandelt worden, und wie dies immer geschieht, wenn das Herz nicht seine Befriedigung findet und sich an eine volle starke Brust mit ganzer Seeleninnigkeit anranken kann, verlor sie ihre besseren Empfindungen an die überwuchernde Macht der Eitelkeit, um in dem „Gefeiert- und Angebetetsein" das Glück ihres Lebens, das einzige Ziel aller Anstrengungen zu finden.

Man drängte sich um die interessante Frau, die eben durch ihre zu frühe Heirath ihre „Kinder-" ja „kindische Laune" behalten hatte und lächend als hohe Richterin den olympischen Spielen ihrer Anbeter zusah; den Kranz noch immer fest- und zurückhaltend, der einst den glücklichen Sieger schmücken sollte.

So hatte sie es spielend-scherzend, zum Verdruß mancher Rivalinnen und zur Qual manches schmachtenden Adonis, längere Zeit getrieben. Und doch, sie war jung, reich und schön, ihr Geist sprühte Funken und so wagte Niemand ihr Auftreten mit dem rechten Namen zu bezeichnen, und man fand es ganz in der Ordnung, daß die junge Wittwe, die so lange nur mit den Fingerspitzen die Genüsse des gesellschaftlichen Lebens berührt, jetzt mit wonnigem Entzücken in die glatte weiche Fluth untertauchte und übermüthig mit den Uebermüthigsten um die Wette plätscherte. —

Sie wußte mit der feinsten, ausgesuchtesten Koketterie alle junge Männer der Gesellschaft zu fesseln, ohne nur einem Einzigen sich zu verpflichten und Rechte über sich gewinnen zu lassen; denn ihre Gunst und Neigung gegen Bevorzugte dauerte nie so lange, daß daraus Fesseln für sie hätten geschmiedet werden können. Nur der junge Baron Stillfried schien sich in neuester Zeit einer etwas länger anhaltenden Gunst zu erfreuen; er hatte sowohl den Vorzug, sie täglich besuchen und auf ihren Spazierritten begleiten zu dürfen, als auch im Theater in einer Loge mit seiner Angebeteten zu sitzen, so daß die Gesellschaft schon bei Recht hatte, sich laut und offen „zuzuflüstern," die gefeierte Geheimräthin, die so oft und begeistert das Glück der Unabhängigkeit gepriesen, werde sich doch wieder in das Joch der Ehe spannen lassen.

Es war eine zarte jugendliche Gestalt, dieser Baron, er konnte kaum zwei und zwanzig Jahre zählen. Sein blondes Haar lockte sich malerisch um die freie weiße Stirn, die nach oben zu über den Schläfen bedeutend entwickelt dem Phrenologen dichterische Anlagen verrathen hätte. Und dies Hinneigen zu einer Idealwelt, dies jugendliche Schwärmen und Träumen — spiegelte sich am besten in seinem blauen, feuchtglänzenden Auge ab, in dem der poetische Dufthauch der ersten Liebe auf- und niederperlte und mit den bunten Erscheinungen dieser Welt zu spielen schien.

Der Baron war in der That eine sinnig-poetische Natur, die schwärmerisch begeistert für Poesie und alles Schöne, auf dem stillen, vom Vater früh ererbten Landsitz mehr in Idealen, als der Wirklichkeit gelebt.

Der junge Mann hatte die schöne Wittwe auf einer Promenade der Residenz zum ersten Mal gesehen, und wie sie da in malerischer Amazonentracht stolz und leicht auf ihrem Pferde saß, grub sich dies interessante Bild so unauslöschlich in ihm ein, daß er eifrigst ihre Gesellschaft suchen und bald zu ihren glühendsten Anbetern gehören mußte.

Die Geheimräthin schien sich bald für die jetzt plötzlich in der Gesellschaft auftauchende anmuthige Erscheinung zu interessiren. Mit der ganzen Schmiegsamkeit ihrer Seele fand sie sich rasch in die phantastische Traumwelt ihres neuen Anbeters, die ihr, weil ein neues unbekanntes Feld, sogleich die lebhafteste Theilnahme abgewann.

Das war ja etwas so ganz Anderes, Eigenes — das Seelenleben des poetischen Baron, so grundverschieden von all' den Anderen; ihr beweglich flüchtig Herz ließ sich gern davon umstricken und die anfangs Geleitete wurde bald die Führerin und durchschweifte noch kühner und lebhafter als der Baron die wunderlichen Irrgänge der Romantik und der Poesie. Sie las mit ihm seine Lieblingsdichter und schwärmte für die Werke unserer Klassiker.

Dies und die blendend anmuthige Gestalt machte es, daß dem jungen Manne in der Geheimräthin die vollendete Wirklichkeit seiner Traumwelt entgegenzutreten schien, und seine ganze Seele sich von ihrem zauberischen Wesen gefesselt fühlte.

Der junge Baron machte ihr die kostbarsten Geschenke und die Geheimräthin hatte ihm als Entgelt dafür ihr wohlgetroffenes, in einem Medaillon verschlossenes Portrait geschenkt, das ihn vollends berauschte und sein Herz in noch kühnere glücklichere Träume wiegte. Er wollte schon liebewerbend zu ihren Füßen sinken, aber eine gewisse angeborne Schüchternheit hielt ihn davon zurück. Es mußte erst von Außen ein gewaltsamer Anstoß kommen, wenn er es zu einer kecken That bringen wollte.

Auch heute wurde Baron Stillfried ganz besonders ausgezeichnet. Er hatte die Ehre des ersten Tanzes und als sie an seiner Seite durch den Saal schwebte, fühlte er sich in eine höhere Sphäre entrückt und am Ziele aller Erdenwünsche. Seine Augen ruhten wunderbar verklärt auf der

herrlichen Gestalt und aus dem ihren schien ihm in reicher Fülle verwandtes Fühlen entgegenzublitzen. Er war betäubt, überglücklich, und eilte nach Beendigung des Tanzes in ein Seitenstübchen, um seine brennenden Lippen, sein heißes Innere durch Eis zu kühlen.

Eben als er an einen Tisch herantrat, klopfte ihn der Assessor von Fritsch — ein junger Bonvivant — auf die Achsel und sagte lachend mit einer Mischung von Aerger: „Teufelskerl! Du eroberst ja im Sturm, wo wir Alle so lange belagert." —

„Ja wohl, Assessor, Du hast recht," fügte ein junger Commerzienrath, der des Vaters Fabrik, aber nicht seinen Verstand geerbt hatte, hinzu, „wir haben viel geschmachtet und geklagt, aber der ewige Refrain war: ich bleibe Wittwe. Du mußt unter einem glücklichen Stern geboren sein!"

„O, Ihr irrt — ich wüßte nicht —" entgegnete der Baron und doch berührten ihn diese Aeußerungen recht angenehm, sie vergewisserten ihm ja nur sein Glück, an das er noch nicht ganz zu glauben gewagt hatte.

„Du darfst nicht so hinter'm Berge halten, wir haben noch Augen und ich sogar vier; man scheint uns nicht umsonst eingeladen zu haben, dürfen wir gratuliren!" begann ein kurzsichtiger Referendar.

„Wohl kaum!" entgegnete fast erbittert sein Freund der Lieutenant von Feller, der in einem aufgeregten Zustande heut nicht mehr unumschränkter Herrscher seiner Gedanken, sondern bereits den König Glühwein zum Mitregenten ernannt hatte.

„Sie wird auch unsern Schäfer lange genug schmachten und ihn dann fahren lassen, wie sie's immer getrieben."

Der junge Mann, dessen Eitelkeit all' die bisherigen Phrasen geschmeichelt hatten, vermochte diese plötzliche Abkühlung nicht zu ertragen und er entgegnete, von Wein und Liebe erhitzt:

„Du irrst, guter Freund, ich hab' Dir's schon tausendmal gesagt, ich darf nur ihre Hand erhalten, ihr Herz besitze ich bereits und noch heute will ich um sie werben!"

„Um Dir einen Korb zu holen," war dessen trockene Entgegnung.

„Nein! die Versicherung ihrer ewigen Liebe und die Gewißheit meines grenzenlosen Glücks!"

„Einen Korb! ich wette!" wiederholte hartnäckig der Lieutenant.

„Wetten? — das wäre frivol!" bemerkte schüchtern der Baron.

„Pah, sei kein Knabe," demonstrirte dagegen der Assessor, „das Leben ist ein Spiel, man setzt auf eine Karte, Geliebte — Geld — Ehre — es ist Alles eins! — Wette nur — das bringt doch wieder Unterhaltung in unser langweilig Leben!"

„Wette!" stimmten die Anderen ermunternd bei.

„Nein, nein!" entgegnete der Baron noch immer zögernd.

„Du scheust wohl den Verlust?" fragte man aufstachelnd und spöttisch zurück.

Das war etwas, was der Baron am wenigsten ertragen konnte, eben weil er ökonomisch leben mußte, hütete er mit scrupulöser Aengstlichkeit, dies irgendwo durchblicken zu lassen, und von dem plumpen Drängen seiner Freunde gereizt rief er hastig aus: „Nun gut, wir wetten!"

Jubelnd begrüßte man diesen Entschluß, ansehnliche Summen wurden gesetzt und unter Gläserklirren und Gelächter, Parteinehmen für und wider, durch Handschlag die Wette besiegelt.

Kaum war die Wette abgeschlossen, als auch schon der Lieutenant nüchtern wurde und ihn sein rasches Wort gereute. Er ging, die heißen Gedanken abzukühlen, hinaus in's Freie. Baron Stillfried und er waren ja Jugendfreunde und einst treu und innig verbunden gewesen und heut hatten sie sich schon zum zweiten Mal feindlich gegenüber gestanden, und dies Weib war der Dämon gewesen, der sie getrennt. Auch der Freund hatte einst die Geheimräthin geliebt, heiß und glühend geliebt, und sein Geschick in ihre Hände gelegt. Sie hatte gelächelt und ihm gesagt, er möge als Major wieder kommen, und dies halb spöttisch, halb ernst gemeinte Wort hatte ihn entnüchtert. Er sah, wie dies Weib nur nach Erfolgen geizte und ihre Netze auswarf, um neue Opfer an ihren Triumphwagen zu spannen, und die frühere Liebe verkehrte sich in den bittersten Haß. —

Lieutenant von Feller war keine Natur, die excentrisch überschwenglich, mit dem Verfall des geträumten Glücks zusammenzubrechen meinte, und er beschloß, sie zu verfolgen und ihre Triumphbahn zu durchkreuzen, so viel es in seiner Macht stand. Da kam sein Jugendfreund, der Baron, in die Stadt und nur, wie der Lieutenant vermeinte, um ihn für seine oft kecken Angriffe im Gesellschaftsleben zu bestrafen, hatte die Geheimräthin seinen Freund zu ködern und der Freundschaft abwendig zu machen gesucht. Es war ihr nur zu gut gelungen. Der Freund hatte anfangs leise Andeutungen fallen lassen von der Herzlosigkeit dieses Weibes, und da dies nicht geholfen, entschieden gewarnt, bei seiner Freundschaft gefleht, von diesem tückisch-sirenenhaften Weibe sich fern zu halten. — Vergebens.

Der Baron flatterte, wie eine Motte, nur um so hastiger in das blendende Licht, und als die Leidenschaft des Freundes immer heftiger, glühender, die Warnungen des Freundes immer zudringlicher und entschiedener geworden, war es darüber zum offenen Bruch gekommen.

„Armer blinder Freund!" hatte der Lieutenant klagend ausgerufen, „Du siehst nur diese Erscheinung im Licht und Aether, auf goldenem Grund, wehe Dir, wenn sich das Heiligenbild; zur Fratze verzerrt, von der Leinwand hebt und Dir den schönsten blühenden Traum in Stücke reißt. Wo sollst Du die Kraft hernehmen, diesen bittern schnöden Trug zu überstehen! Ich habe keine Werther-Anlagen, aber Du — ?

„Du hast die Anlagen eines Jago, der zwischen treuverbundene Herzen die tückische Hand zu klemmen sucht!" entgegnete erbittert der Verblendete.

Der Lieutenant trat jetzt auf seinen Jugendfreund zu, die Arme auf seine Schulter legend, und den wuthfunkelnden Blick in das Auge des Gegners bohrend, sagte er: „Du bist!" — doch ehe er ihm ein beschimpfend Wort zuschleuderte, besann er sich plötzlich, und die Hände von den Achseln gleiten lassend, fügte er mit tonloser Stimme hinzu: „nicht mehr mein Freund!" —

Sie hatten sich seitdem nicht wieder getroffen; trotzdem

war von Feller heut der Einladung der Geheimräthin gefolgt, weil er ihr gern gegenübertrat und mit der Schärfe seines Witzes ihr Geistesfunkern bekämpfte, und weil sein Wegbleiben für Schwäche hätte ausgelegt werden können.

Leider hatte ihn die lustige Gesellschaft weiter geführt, als er gewollt; in seinem Weinrausch hielt er gerade seine kalten, schneidenden Worte für geeignet, den Freund von ehemals zu entnüchtern, und was er durch den abgebrochenen Umgang mit dem Baron hatte verschweigen müssen, das brach, einmal angeregt, um so heftiger hervor.

Der Baron eilte unterdeß zurück in den Saal, die Flamme seines Herzens zu suchen, die eben mit offenbarem Wohlgefallen an der Seite eines reichen angesehenen Hofraths walzte, der längst eifrig und hartnäckig ihren näheren Umgang gesucht.

Es mußte den Baron in seiner Siegesgewißheit etwas schwankend machen, und mit wenig befriedigten Augen blickte er auf das tanzende Paar — welche Qual — dieser lange, ewige Tanz, der dem Liebenden jede Minute zur Ewigkeit ausdehnte! Endlich verstummte die Musik, der Tänzer beurlaubte sich galant und überaus höflich von seiner Dame.

„Wo blieben Sie so lange?“ sagte vorwurfsvoll die Geheimräthin, die schon die Unmuthswolke auf der Stirn des jungen Mannes bemerkte und schlau und gewandt dem Sturm zuvorkommen wollte, indem sie selbst die Unzufriedene spielte. „Sie vergaßen mich am Büffet — O Ihr Männer!“ —

„Und Sie vergaßen mich am Arme jenes Glücklichen!“ entgegnete schon weit milder, zärtlicher der Baron, als er es noch vor einem Augenblick gewollt hatte.

„Wer sagt Ihnen das?“ antwortete sie, und unter ihren seidenen Wimpern stahl sich ein freundlich-glühender Blick hervor. „Sie sollen entschädigt werden, ich tanze heute nur noch mit Ihnen.“ — Sie bot ihm den weichen, vollen Arm, die Musik begann von neuem und er schwebte mit ihr in übervoller Seligkeit dahin. Ach welch eine Nacht! — an ihrer Seite dahin zu gleiten, ihren Athem zu fühlen, in den Pausen ihr seine Träumereien zuzuflüstern, wie sie ihm schalkhaft-lächelnd darauf etwas erwiderte und in unveränderlicher Tanzlust von neuem dahin wirbelte. Er vergaß den Schlag der Stunden und hätte ewig so forttanzen mögen, im Rausche eines überschwenglichen Liebesglücks. Man schickte sich schon zum Heimgehen an, da fiel ihm plötzlich seine unfreiwillige Wette ein. Er war, wie bereits erwähnt, darauf eingegangen, weil er es nicht ertragen konnte, für geldschen und ökonomisch gehalten zu werden und vielleicht auch, weil er fühlte, daß ein zwingendes Etwas ihn am besten zur Entscheidung anspornte, sein poetisches Gemüth sich anfangs dagegen gesträubt, mit einer Wette seine die ganze Seele bewegende Sache des Herzens in Verbindung zu bringen. Er sah die Angebetete nach Beendigung des einen Tanzes in ein Kabinet schlüpfen und er suchte sie nach kurzem Zögern auf. Es mußte zur Entscheidung kommen und die blassen, so lange mit sich herum getragenen Gedanken von Sehnen und Träumen endlich Wirklichkeit werden.

Anastasia lehnte sich wie erschöpft, nachläßig in ein[en] Divan und schien sein Kommen geahnt zu haben. Er s[ank] ihr in höchster Aufregung zu Füßen und stammelte in h[ei]ßen glühenden Worten das Bekenntniß seiner Liebe.

Ein verführerisches, beinahe unheimliches Lächeln spiel[te] um ihre Lippen, vielleicht erinnerte sie sich an all' diese[n] [Au]gen, die auch dort liebeflehend geruht — wer kennt d[as] Menschen-, ein Frauenherz?! —

„Soll ich offen sein?“ fragte sie zögernd und ihre A[u]gen ruhten forschend auf dem jungen Manne.

„Sagen Sie mir Alles, nur nicht, daß Sie mich [von] sich stoßen!“ entgegnete dieser mit warmer hingebender Se[ele].

„Nun, so hören Sie,“ —

„Ich war arm, meine Verwandten zwangen mich zu [ei]ner Verbindung mit dem Geheimrath; ich wurde seine G[at]tin, seine Sklavin, jetzt athme ich frei, es umweht mich [die] frische Luft, noch kann ich mich an den Gedanken ei[nes] neuen Käfigs nicht gewöhnen.“

„Das schmerzt mich tief, daß Sie mich mit jenem [All]tagsmenschen auf eine Stufe stellen,“ entgegnete mit [dem] ganzen Wohllaut seiner Stimme der Baron. „Wie kön[nen] Sie glauben, daß meine Liebe so kalt, so starr und w[in]terschaurig ist; sie wird den leisesten Ihrer Wünsche erf[ül]len, Ihr ganzes Leben paradiesisch zu gestalten suchen, a[ber] nie den Flug Ihres Geistes lähmen!“

Fortsetzung folgt.

Theater.

Morgen, Sonntag den 26. d. M. wird die Kruse['sche] Gesellschaft auf dem hiesigen Theater die letzte Vorstell[ung] geben, um dann in nächster Woche in Schmiedeberg [ihr] Glück zu versuchen. Wir müssen es den Mitgliedern rühm[end] nachsagen, daß sie, trotz des gehabten Unfalles, ihre Bege[iste]rung nicht verloren, ja, sogar bei gemeinschaftlichem G[ewinn] ohne weit besser gespielt haben, als mit — Polko[...]. Es war dies eine Folge des gemeinschaftlichen Unglücks, we[lches] einigt, und die Noth der Zusammengehörigkeit. Wir sind ü[ber]zeugt, daß sie auch morgen alles aufbieten werden, den [An]forderungen des Publikums zu genügen. Möge dasselbe [die] letzte Vorstellung der verlassenen Gesellschaft als das g[roße] Benefiz für alle Mitglieder betrachten und diese [mit] recht zahlreichen Besuch beglücken. In Schmiedeberg we[rden] die hervorragendsten Mitglieder nur 5 Vorstellungen g[eben]. Wir haben das Repertoir eingesehen und können den Be[woh]nern „drüben“ die genußreichsten Abende versprechen.

Etwas Neues!

Herr Häusler beabsichtigt nächsten Montag in dem S[aale] der Arnold'schen Brauerei eine interessante musikalische A[bend]unterhaltung a la Großstadt zu veranstalten und hat [dazu] außer der Kapelle des Hrn. Dir. Elger, die hervorragen[den] Mitglieder der Kruse'schen Gesellschaft engagirt. Diese we[rden] das Publikum mit den interessantesten Couplets (mit n[euem] Text) im Costüm überraschen, während Hr. Elger auch [die] Pausen durch hübsche Piecen ausfüllen wird. Da wir ein derartiges Arrangement noch nie hatten und die G[roß]städter um diesen Vorzug beneiden mußten, erlauben wir [uns] auf den jedenfalls sehr genußreichen Abend aufmerksam [zu] machen.

Nebst drei Beilagen.

Hirschberg, den 22. Januar 1868.
Die gestrige Vorstellung, welche der Experimental-Physiker Herr Niedergesäß im Arnold'schen Saale hierselbst gab, war sehr zahlreich, u. a. auch von den Mitgliedern des Gewerbevereins, so wie von den Schülern des Königl. Gymnasiums und den oberen Klassen der städtischen Schulen besucht. Die Experimente des Herrn Niedergesäß bewegten sich durchweg im Gebiet des Galvanismus und wurden mit großer Sicherheit ebenso belehrend, als effectvoll durchgeführt. Die Wirkungen der aufgestellten galvanischen Batterie waren überraschend und erreichten ihren Höhepunkt in dem electrischen Lichte, mit welchem schließlich auch noch die Promenade zur tageshellen Beleuchtung gelangte. Bei dem heutigen Standpunkte, welchen die Naturwissenschaften in ihrer Stellung zur Schule und zum Leben einnehmen, können — namentlich in kleineren Städten — dergleichen Experimental-Vorträge nicht hoch genug geschätzt werden. Da indessen der Kostenbetrag zur Ausführung der Experimente ein sehr bedeutender ist, so müssen wir dem Herrn Niedergesäß überall einen so zahlreichen Besuch, wie er hier stattfand, wünschen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

73. Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Göhler,
Emil Deinert.
Dresden. Seidenberg.

Entbindungs-Anzeige.

4. Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, **Johanna** geb. **Fränkel,** von einem muntern Knaben, erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 20. Januar 1868. **Jos. Guttmann.**

975. **Todes-Anzeige.**
Heut Nachmittag entschlief nach langen Leiden
Herr **Eduard Wieland,**
ältester Sohn des verstorbenen Brauermeister Herrn **Wieland.** Dies zeigen Verwandten u. Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an: **die Hinterbliebenen.**
Hirschberg, den 19. Januar 1868.

976. Den im Kurorte Meran in Tyrol nach längerem Leiden erfolgten Tod unserer lieben Schwester u. Schwägerin, der Frau
Kaufm. Köhler, Henriette geb. Baumann,
bringen allen Verwandten und Befreundeten der Dahingeschiedenen, statt besonderer Meldung, die Hinterbliebenen hierdurch zur Anzeige.
Hirschberg, Schmiedeberg u. Loos bei Sagan, am 21. Jan. 1868.

882. Denkmal trauernder Liebe
bei der Wiederkehr des Todestages unseres viel zu früh dahingeschiedenen Sohnes und Bruders, des
Junggesellen Karl Meißner
aus **Kammerswaldau.**
Er stand bei der 2. Comp. des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 und starb in Folge einer bei Skalitz erhaltenen schweren Wunde durch die Brust, am 24. Januar 1867, im Krankenhause zu Erdmannsdorf, im blühenden Alter von 21 Jahren 4 Monaten 6 Tagen.

Ein Jahr ist schon verflossen,
Seitdem Du hast geschlossen
Dein Aug' im Tode zu.
Du bist dahin gegangen
Wo Siegeskronen prangen,
Von Gott verlieh'n in seiner Ruh'.

Wie mögen Dir die Stunden,
Die letzten sein verschwunden,
Da mit dem Tod Du rangst.
Verlassen von den Deinen,
Zwei Brüder noch erscheinen,
Die sterbend noch Dein Mund genannt.

Dir Deinen letzten Willen
Noch können zu erfüllen,
Hat Gott uns nicht vergönnt.
Du wollt'st Dein Sterbebette
Noch wissen an der Stätte,
Wo eh'mals Deine Wiege stand.

So oft wir dies erwähnen,
Da geht's nicht ohne Thränen
Und ohne Seufzer ab.
Die Klag' wird nicht verschallen,
So lange wir hier wallen,
Bis man auch uns einst trägt in's Grab.

Ruh' sanft, schlaf' wohl für immer
In Deinem stillen Zimmer,
Das tief gebettet ist
Im kühlen Schooß der Erden,
Zu der wir Alle werden
Nach bald verstrich'ner Erdenfrist.

Die trauernden Eltern und Geschwister.
Gottlieb Meißner, Bauergutsbesitzer in Kammerswaldau.

957. **Denkmal inniger Liebe**

auf das Grab unsers unvergeßlichen Freundes,
des verstorbenen Bauergutsbesitzers

Herrn Johann Georg Langner

in Gröditz am Gröditzberge,
von seinen trauernden Freunden in Giersdorf bei Warmbrunn.

Segnend war des Menschenfreundes Walten,
Seine Liebe stillte manchen Schmerz.
Alle, denen Treu' Du hast gehalten,
Preisen laut, o Biedermann, Dein Herz!
Deine Seele hat sich aufgeschwungen
Deinen Lieben nach, — von Erden ab;
Unsern Blick hat Trauer ganz umschlungen,
Trostlos fällt er nieder auf Dein Grab.
Viele Freunde rufen Dir hienieden:
Spät wohl, — dennoch viel zu früh geschieden.

---

915. **Denkmal der Liebe**

unsers theuren Gatten, Schwiegersohnes und Schwagers,
des Schmiedemeisters

Karl Friedrich Röhricht

zu Nieder-Leppersdorf.

Er starb nach einem achtwöchentlichen sehr schweren Krankenlager an Unterleibsleiden in dem schönsten Lebensalter von 40 Jahren.

Schlummre sanft! von langen Leidensstunden
Hat Dein Gott auf ewig Dich befreit;
Ruh' und Heilung hast Du nun gefunden
In dem Lande der Unsterblichkeit;
Dort, wo Gottes Sonne schöner scheint,
Dort, wo keine Thräne wird geweint.
Schlummre sanft! Dir ward der Tod zum Leben
Und Dein Sterben brachte Dir Gewinn.

Pauline Röhricht geb. **Ketzler,**
als trauernde Gattin.

---

960 **Denkmal mütterlicher Liebe,**

gesetzt auf das frische Grab meiner einzigen heißgeliebten Tochter,

Frau Johanne Renate Opitz

geb. **Baumgart,**

Ehegattin des Bauergutsbesitzers und Ortsrichters
Carl Opitz in Neudorf.

Sie starb, heißbeweint von den Ihrigen und dem ganzen Orte, am 13. Januar 1868, in dem Alter von 34 Jahren 5 Mon.

Es bricht mein mütterliches Herze,
Weil Dir Dein Herz im Tode brach,
Und fast erdrückt vom Trennungsschmerze,
Ruf' ich am Grab Dir liebend nach,
Zwar tiefgebeugt und schmerzensvoll:
Geliebte Tochter, ruhe wohl.

Ach, schon zwei theure Gräber bargen
Hier meines Lebens höchstes Gut;
Nun steh ich noch an Deinem Sarge,
Wo mir mein Mutterherze blut't.
Ach, liebste Tochter, rufe ich
Voll Schmerz, es ist mir leid um Dich.

Wie liebtest Du nicht Deinen Gatten,
Er achtete und liebte Dich.
Die kleine **Ida**, die Du hattest,
War stets ein Trost für Euch und mich;
Um beider Mütter Schmerz und Heil
War'st Du besorgt, nahmst liebend Theil.

Wie weintest Du vor wenig Jahren
Mit mir um Deinen Vater noch,
Und welchen Schmerz hast Du erfahren
Bei schmerzlicher Entbindung doch.
Von neun Geschenken gnäd'ger Hand
Ist **Ida** noch im Erdenland.

Die trat oft an Dein Sterbebette,
Und sprach mit kindlich treuem Mund:
Ach, Mutter, wenn ich Dich noch hätte,
Ach, werd' nur noch einmal gesund!
Ach, nun steht sie mit uns vereint
An ihrer Mutter Grab und weint.

Nun ist Dein Mutterherz gebrochen,
Das heiß und liebend für uns schlug.
Wie manchmal hast Du doch gesprochen,
Wenn kaum der Geist den Schmerz ertrug:
Ach, Lieben, bringet mich nur heim,
Ach, könnt' ich in der Heimath sein!

Nun bist Du selig heimgefahren
Du liebes, edles, treustes Herz,
In Deinen besten Lebensjahren,
Ach, zu der Deinen größtem Schmerz,
Noch mitten auf der Lebensbahn,
Doch was Gott thut, ist wohlgethan.

Nun ruhe wohl, Du treues Herze,
Heiß weint Dein Gatte und Dein Kind,
Und ich weiß nicht vor Gram und Schmerze,
Wo ich hier Trost und Ruhe find'.
Es wird auch eher nicht geschehn,
Bis ich, geb's Gott, Euch wiederseh.

Neudorf, den 25. Januar 1868.

Die schmerzlich betrübte Mutter:
Wittfrau **Anna Rosina Baumgart**
und die trauernde Familie **Opitz.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenth[in]
(vom 26. Januar bis 1. Februar 1868).

Am 3. Sonntage nach Epiphanias: Hauptpre[digt,]
Wochen-Communion und Bußvermahnung:
Hr. Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Hen[kel].
Collecte für den Jerusalem-Verein.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Januar. Klempnermstr. Hr. Ca[...] Großmann zu Rochlitz, mit Ottilie Hickel. — D. 19. A[...] Bittermann, städt. Dienstmann hier, mit Joh. Sommer[...] Fischbach. — Heinr. Schneider, Inw. in Kunnersdorf, [...] Henr. Pätzold aus Tschirnhaus-Kauffung. — Friedr. J[...] Inw. in Schwarzbach, mit Johanne Talke in Kunnersdor[f.] Julius Hilgner, Fischer, mit Henr. Baumert aus Langen[...]

Herischdorf. D. 19. Jan. Jggs. Carl Rob. Jos. Hep[...] Lohgerber in Schweidnitz, mit Jgfr. Christ. Henr. Klix.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Dezbr. 1867. Frau Gastwirth Böhm e. S., Carl Aug. Max. — D. 1. Jan. 1868. Frau Tischlermstr. Zimmermann e. S., Ernst Emil Richard. — D. 2. Frau Wurstfabrik. Tschörtner e. S., Wilh. Herm. Feodor. — D. 12. Frau Lohnkutscher Baumgärtner e. S., todtgeb. — D. 21. Frau Lohnfuhren-Unternehmer Tschentscher e. T., Anna Ida.

Kunnersdorf. D. 13. Dezbr. 1867. Frau Schuhmachermstr. Feisthauer e. S., Carl Wilh. — D. 22. Frau Gartenbes. Büttner e. S., Gust. Herm.

Straupitz. D. 6. Jan. Frau Leinwandhändler, Haus- u. Ackerbes. Frömberg e. S., Paul Gustav.

Schwarzbach. D. 1. Januar. Frau Inw. Hering e. S., Friedrich August.

Gotschdorf. D. 5. Jan. Frau Schneidermstr. Koch e. S., Carl Heinrich August.

Schildau. D. 20. Dez. 1867. Frau Inw. Herrmann e. S., Wilh. Oswald. — D. 27. Frau Tischlermstr. Würfel e. T., Clara Ida Amalie.

Warmbrunn. D. 20. Dezbr. 1867. Frau Hausbesitzer u. Schuhmachermstr. Grundmann e. S., Georg Richard Adolf.

Schönau. D. 27. Novbr. 1867. Frau Fleischermstr. und Gerichtsscholz Ernst in Ober-Röversdorf e. T., Anna Clara Selma. — D. 29. Frau Gastwirth Schubert in Ober-Röversdorf e. T., Anna Ida Bertha. — Frau Stellbes. Frömberg in Ober-Röversdorf e. T., Aug. Emilie Paul. — D. 2. Dezbr. Frau Freibauergutsbes. Heptner in Ober-Röversdorf e. T., Emma Paul. Emilie. — D. 5. Frau des herrschaftl. Schäfers Bartsch in Ndr.-Röversdorf e. T., Emma Carol. Aug. — D. 9. Frau Stellbes. Peisker in Ober-Röversdorf e. T., Auguste Alwine, starb den 20. Dez. — D. 11. Frau Häusler Tschentscher in Ndr.-Röversdorf e. T., Ernest. Paul. — D. 5. Jan. 1868. Frau Schuhmachermstr. Urban hierselbst e. S., Carl Gustav Hermin.

Goldberg. D. 19. Dez. 1867. Frau Lehrer Fiedler e. S., Erich Rob. Friedr. — Frau Tagearb. Schubert e. S., Gustav Herrm. — D. 20. Frau Stadtbrauer Miserre e. T., Auguste Louise Marie. — D. 25. Frau Tagearb. Finger e. S., Joh. Carl Gust. — D. 12. Jan. 1868. Frau Maurer Adolph e. S., Gustav Reinh. Herrm.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. Jan. Kaufmann Herr Franz Joseph Johannes Hallmann zu Kunnersdorf, 56 J. 8 M. 20 T. — D. 16. Frau Henr. geb. Kluge, Ehefrau des Hausbes. u. Seilermstr. Hrn. Mestau, 65 J. 6 M. 26 T. — D. 19. Jggs. Eduard Wieland, Brauer, S. des verst. Gutsbes. u. Brauermstr. Herrn Wieland in Kunnersdorf, 47 J. 7 M. 12 T. — D. 21. Anna Ida, T. des Lohnfuhren-Unternehmer Herrn Tschentscher, 8 St.

Kunnersdorf. D. 21. Jan. Anna Maria Paul., T. des Zimmerges. Zimmer, 27 T.

Warmbrunn. D. 16. Januar. Verw. Frau Glasschleifer Dorothea Gober, geb. Liebig, 72 J. 10 M. 11 T. — D. 18. August Leopold Theodor, S. des Schneidermstr. Irmer, 1 J. 5 M. 24 T.

Schönau. D. 13. Dez. 1867. Gust. Herrm. Rob., S. des Stellbes. Tschentscher in Reichwaldau, 2 M. 12 T. — D. 24. Wwr. Friedr. Friedrich, Inw. in Ober-Röversdorf, 66 J. 1 M. — D. 25. Emma Amalie, T. des Brauereibesitzer Siegert in Alt-Schönau, 2 M. 18 T. — Ehrenfr. Müller, Inw. in Alt-Schönau, früher in Leipe, 69 J. 1 M. — D. 28. Franz Heinr. Hermin, S. des Nadlermstr. u. Photographen Trost hiers., 2 M. 8 T. — D. 29. Jul. Fritsch, herrschaftl. Schäferknecht in Reichwaldau, 16 J.

Goldberg. D. 6. Jan. Aug. Paul. Louise, T. des Fabrikarb. Seibt, 17 W. — D. 7. Frau Getreidehändler Weist, geb. Hoffmann, 43 J. 11 M. — D. 12. Carl Heinrich Louis, S. des Fabrikarb. Richter, 17 W. — Verw. H. Bohne, geb. Schablinsky, 56 J. 11 M. 12 T. — D. 13. Verw. Tischlermstr. Nießner, geb. Keil, 79 J. 2 M. 12 T.

Hohes Alter.

Schönau. D. 24. Dezbr. Wittwer Joh. Christoph Maiwald, Auszügler u. Todtengräber in Alt-Schönau, 83 J. 1 M.

Literarisches.

Die deutsche, französische u. englische Leibibliothek der **Anna Opitz**, Ring Nr. 3, empfiehlt als hervorragende Neuheiten:

Freitag G. Bilder a. deutscher Vergangenheit. 4 Bd.
Gerstäcker F. Der Erbe. Roman. 3 Bd.
Gutzkow. Hohenschwangau. Roman u. Gesch. 4 Bd.
Marryat Fl. Für immer u. ewig. Roman. 3 Bd.
Verfasserin v. John Halifax. Zwei Heirathen. 2 Bd.

Abonnements zu 5 Sgr., 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr.

Alle neue Erscheinungen der Belletristrik sind und werden sofort angeschafft. 879.

---

997. Montag den 27. Januar c.:

Sitzung der Handelskammer.

[ ] z. h. Q. 27. I. h. 4 1/2 Quart. Conf. III. h. 5 Inst. [ ] I. 943.

Hirschberger Männergesangverein.

Im „Adler" Sonnabend den 25. d. M. **Ballotage.** 880.

Im Saale der Arnold'schen Brauerei.

Montag den 27. Januar 1868:

Musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung,

ausgeführt von Frl. Clara Löhn und den Hrn. Themme, Pechtel, Ernst und Bachmann, mit Instrumental-Concert, ausgeführt von der vollständigen Capelle unter Leitung des Hrn. Musikdirectors Elger. Hierauf Tanz. Anfang 7 Uhr. Billets à 5 sgr., Familien-Billets zu 3 Personen 10 sgr., sind bei Hrn. Kaufmann Heinrich u. bei den Herren Edom und Mertin zu haben. Das Nähere durch die Placate und Programms. 996. Häusler.

907.

Theater in Herischdorf.

Montag den 27. Januar: Der verwunschene Prinz. Dienstag. Zum Benefiz für Hulda v. Zacharewicz: Das Milchmädchen von Paris. Donnerstag: Zum Benefiz für Waldemar Malcherowski: Weiberthränen wirken. Freitag: Genovefa. R. v. Zacharewicz.

Zu unsern angesetzten Benefizen laden besonders ein:

Hulda v. Zacharewicz.
Waldemar Malcherowski.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 26. Januar: Letzte Vorstellung.

Doppel-Vorstellung.

A. Kindervorstellung. Anfang Nachm. 3 Uhr. Ende 5½ Uhr. Die Sprechstunde, oder: Der Doctor wider Willen. Schwank in 1 Akt von Lebrun. Hohe Gäste. Schwank in 1 Akt. Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Akt. Preise an der Kasse: 1 Platz 3 sgr. 2. Platz 2 sgr. Gallerie 1 sgr.

B. Abendvorstellung.

Der Heirathsantrag auf Helgoland. Lustspiel in 3 Akten von Schneider.

Theater in Schmiedeberg

im Hotel zum „schwarzen Roß."

Dienstag den 28. Januar: 1. Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel. 2. Vogel-Couplet aus Humor verloren. 3. Gustel vom Sandkrug. 4. Couplet aus Pechschulze. 5. Auf dem Juristentage, oder: Ein Berliner in Wien. Lustspiel.

Mittwoch den 29. Januar: 1. Im Wartesalon 1. Klasse. Lustspiel. 2. Hohe Gäste. Schwank in 1 Akt. 3. Jeremias Grille, der taube Hausknecht.

Donnerstag den 30. Januar: 1. Dir wie mir. Lustspiel. 2. Duett. Scene aus Humor verloren. 3. Männertreue. Lustspiel. 4. Couplet aus Teufelspillen. 5. Recept gegen Schwiegermütter. Lustspiel.

Freitag den 31. Januar: 1. Ein glücklicher Familienvater. Lustspiel in 3 Akten. 2. Couplet aus Waldlieschen. 3. Nachtigall und Nichte. Lustspiel.

Es finden nur diese 4 Vorstellungen vom Hirschberger Stadttheater statt.

Billets: I. Platz à 8 Sgr. (Familienbillets zu 3 Personen à 20 Sgr.), II. Platz à 4 Sgr., sind bei den Herren Conditor Christoph und Kaufmann Wefers zu haben. —

Theater der Warmbrunner Ressource zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen.

Sonntag den 26. d. M. im Saale der Gallerie.

1. Die seltsame Wette.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen.

2. Werther und Lotte

oder:

Nachtwächters Erdenwallen.

Posse in 1 Akt von G. Belly.

3. Bädeker.

Schwank in 1 Akt von G. Belly.

Billets à 10 Sgr. sind in der Kunsthandl. von **C. J. Liedl** zu haben. Kassenpreis 12½ Sgr. **Jeder Mehrbetrag wird dankbar angenommen.** Anfang 7 Uhr.

789 **Der Ressourcen-Vorstand.**

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:

Bei Hrn. Kaufm. Alberti: Hr. Tischlermstr. August Ludwig 15 sgr. Von einem Dienstmädchen in Petersdorf 10 sgr.

Bei Hrn. Bürgermeister Vogt: Vom Bezirks-Vorsteher Hrn. Lammert im Schützenbezirk nachträgl. gesammelt 10 rtl. 22 sgr. 6 pf. Von einem Ungenannten aus Stonsdorf 2 rtl. Von Schülerinnen a. d. Linck'schen Spielschule 1 rtl. 12 sgr. 6 Hr. Armenhausvater Nonne 10 sgr. Von 33 Armenh Inquilinen 1 rtl. 5 sgr. Hr. Kfm. Hirschstein 1 Packet Klei Hr. Postdirector Rößler 1 rtl. Fr. Kfm. N. N. 1 rtl. Coll aus dem Sandbezirk 30 rtl. 18 sgr. Boberbezirk 21 rtl. 20 6 pf. Schützenbezirk 43 rtl. 2 sgr. 6 pf. Ueberhaupt ha die HH. Bezirksvorsteher Pollack, Menzel, Wagner, Ra Forkel, Schön, Jeuchner und Lammert in ihren Bezirken sammelt 314 rtl. 19 sgr.

In der Expedition des Boten: Hr. Dr. Lindner 2 rtl. W. Langenstraß in Petersdorf 5 rtl. Vom Gesang-Ver Kränzchen zu Giersdorf 2 rtl. 7 sgr. 6 pf. a. p. Albr. 2 Ung. 7 sgr. 6 pf. Von einer Putzmacherin und einer Sch derin 20 sgr. Vom ev. Gesellenverein durch Hrn. Past. Fi gesammelt 1 rtl. 10 sgr. Ung. 5 sgr. Familie B. Caval berg 2 rtl. Hr. Papierfabrikbes. Kreißler in Arnsdorf 5 Ung. 5 sgr. W. N. 15 sgr. Ung. 1 rtl. Fräul. Anna O 15 sgr. Verw. Fr. Partik. Scholz 1 rtl. Von den Schul in Probsthain durch Hrn. Cantor Kardetzky gesammelt 9 Von der Gemeinde Fischbach 47 rtl. 10 sgr. Von den Sch kindern in Krummhübel durch Hrn. Lehrer Hoffmann gesam 27 sgr. 5 pf. Vom Dienstmädch. das. 2 sgr. 7 pf. Hr. Leh Hoffmann 15 sgr. Ung. 10 sgr. Hedwig Fritsch 15 sgr. V Dom. Stonsdorf durch Hrn. Amtmann Robert gesamm. 48 14 sgr. Hr. Rittergutspächter Eckelmann in Reibnitz 4 Strafgelder vom Dom. Altkemnitz 5 rtl. Vom Hofgesinde Dom. Hindorf 1 rtl. 15 sgr. Ung. aus Wünschendorf 1 Vom Dienstpersonal im v. Uechtritz'schen Hause 1 rtl. 5

F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn

Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebet

Für die Nothleidenden in Ostpreußen!

In Anbetracht des großen Nothstandes in Ostpreußen bietet die Pflicht, alle Mittel und Wege zur Abhülfe dessel aufzusuchen. Zu diesem Zwecke haben sich die Unterzeichn vereiniget, um vorbehaltlich der bereits nachgesuchten, aber n nicht eingegangenen höhern Genehmigung eine Lotterie zu v anstatten, deren Ertrag den Hülfsbedürftigen Ostpreußens Gute kommen soll.

Wir wenden uns vertrauungsvoll an die Bewohner Hir bergs und dessen Umgegend mit der Bitte, Gaben aller A und wären sie auch noch so klein, Handarbeiten, Stickere u. s. w. kurz, Gegenstände, die sich zur Verloosung eign (mit angeheftetem Namenszettel) an uns gelangen zu lass Die Unterzeichneten sind bereit, diese Gegenstände zu samme dieselben in etwa vier Wochen an einigen noch zu bestimmen Tagen zu einer Ausstellung zu vereinigen und demnächst der Verloosung vorzugehen.

Zu derselben sind bei den Unterzeichneten auch die Lo à 5 Sgr. zu haben.

Hirschberg in Schles., den 18. Januar 1868.

Cäcilie Bätcher geb. v. Bardeleben (an der Promenade **Sophie Bartsch** geb. Behrends (an der Promenade **Marie Dietrich** geb. Langbein (im Gymnasium). **Go liebe Giesche** geb. Günther (Schützenstraße 29). **Ell Günther** geb. Hüttner (im Postgebäude). **Else Har** (an der Promenade 29). **Marie Kosch** (Zapfenstraße **Anna Oesterheld** geb. Villaume (lichte Burgstraße **Emilie Sachs** geb. Laband (Priesterstraße 3). **Em Schliebener** (Schildauerstraße 98). **Pauline Vogt** g Ackermann (Schildauerstraße 93). **Adelheid Werkenth** geb. v. Gayette (im Gymnasium).

A. Giesche, Major a. D. **C. v. Uechtritz-Steinkirch,** Appellations-Gerichts-Referendarius.

Dem unterzeichneten Comitee ist ermöglicht worden, von den für die Nothleidenden in der Provinz Preußen gütigst ihm überlieferten Geld-Unterstützungen bereits den Betrag von **1000 Thlr.** abzusenden. Dasselbe ist auch zur Absendung von Kleidern, Wäsche, Naturalien und Saatgetreide für dieselben bereit. Zur Annahme von Naturalienbeiträgen hat sich Herr Kaufmann und Spediteur Isidor Sachs, Firma: Sachs und Söhne auf der äußeren Schildauerstraße hierselbst erboten und bitten wir die gütigen Geber die Naturalien unter der unterzeichneten Adresse zu Händen des Herrn Sachs, die Kleidungsstücke auf das Rathhaus an Herrn Registrator Stumpe einzuschicken.

Hirschberg, den 25. Januar 1868.

Das Comitee zur Beschaffung von Unterstützungen für die Nothleidenden in Ostpreußen

C. W. J. Krahn, Buchdruckereibesitzer. **Alberti,** Kaufmann. **Vogt,** Bürgermeister.

Ost-Preußen.

An Liebesgaben für die Nothleidenden in Ostpreußen sind vom 11. bis 22. Januar c. bei mir eingegangen:

1., aus Parochie Löwenberg 224 rtl. 7 sgr. 6 pf.; 2., aus Ober-Görisseiffen und Neundorf 43 rtl.; 3., aus Zobten gräfl. 35 rtl. 20 sgr.; 4., aus Ober-Langenau 20 rtl.; 5., aus Cunzendorf u. W. 10 rtl. 15 sgr.; 6., aus Langneundorf 4 rtl. 17 sgr. 5 pf.; 7., aus Gähnsdorf 1 rtl. 25 sgr.; 8., aus Kesselsdorf 1 rtl., — zusammen **340 rtl. 24 sgr. 11 pf.** Speciellere Rechenschaftslegung in den beiden Löwenberger Wochenblättern. 250 rtl. habe ich bereits direct nach Gumbinnen gesendet. — Herzlichen Dank und Gotteslohn allen freundlichen Gebern! — **Ich sammle weiter!**

Löwenberg, den 22. Januar 1868.

Der Königliche Superintendent. Benner.

Sonntag den 2. Februar,

Abends 7½ Uhr, in **Friedeberg a. Q.,**
im Saale des Gasthofes zum goldenen Schwert

CONCERT

zum Besten der Nothleidenden in Ost-Preußen.

Entree: 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 3 Sgr.
Mehrbeträge werden dankbar angenommen.

Das Friedeberger Trio.

Müller. Kleinert. Greppi.

---

846. **Bekanntmachung.**

Sowohl bei dem hiesigen ersten als zweiten Begräbniß-Kassen-Vereine fehlt das sechste Vorstandsmitglied. Zur Wahl desselben haben wir eine General-Versammlung auf

Sonntag den 26. Januar c. Nachmittags 2 Uhr

beim Gasthofpächter Aler hierselbst anberaumt.

Die Mitglieder beider Vereine werden hierdurch aufgefordert, sich so zahlreich als möglich zu dieser Versammlung einzufinden, mit dem Bemerken, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Hertwigswaldau, den 18. Januar 1868.

Der Vorstand des ersten und zweiten Begräbniß-kassen-Vereins.

Berichtigung.

In letzter Nummer, Seite 150, soll bei der Anzeige der Herren Gebrüder Friedensohn die erste Zeile lauten:
Unser Modewaaren-Magazin ist mit den neuest ersch.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Als Bezirks-Vorsteher wurden
im Burg-Bezirk Herr Kaufmann **P. Menzel,**
im Schildauer Bezirk Herr Kaufmann **Pollack,**
als Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter
im Burg-Bezirk Herr Schuhmachermstr. **Scharfenberg**
gewählt, und sind solche bereits in Function getreten.

Die Betheiligten erhalten hiervon Kenntniß.

Hirschberg, den 21. Januar 1868. 978.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

---

819. # Holz-Verkauf.

Sechsstädter Revier (Schleußbusch).

Montag den 27. d., früh 9 Uhr, werden 30 Schock Erlen- und Birken-Haureißig im Schleußbusch an Siegert's Grenze; **Dienstag** den 28. d., Nachmittag ½3 Uhr, 36—38 Schock am Haselberge und Pappelteich im Hartauer Grünbusch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Hirschberg, den 20. Januar 1868.

Die Forst-Deputation. Semper.

13699. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Die dem Kaufmann Rudolf Conrad zu Rudelstadt gehörigen Grundstücke:

1. das Freihaus und Garten Nr. 129 zu Rudelstadt, abgeschätzt auf 1364 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.,
2. das Freihaus und Garten nebst der Kramgerechtigkeit Nr. 131 zu Rudelstadt, abgeschätzt auf 1298 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,
3. das Freihaus nebst Kramgerechtigkeit, Garten und einem Scheffel Acker Nr. 138 Rudelstadt, abgeschätzt auf 928 Thlr. 20 Sgr.,
4. das Freihaus nebst Garten Nr. 77 Rudelstadt, abgeschätzt auf 498 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am **Sonnabend den 21. März 1868,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.

---

375. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlasse der verwittweten Stellenbesitzer und Fleischermeister **Vogt, Marie Rosine** geb. **Blasig,** gehörige **Häuslerstelle** sub Hypoth.-No. 48 in Jägendorf, abgeschätzt auf 800 Thaler zufolge der, nebst den Bedingungen des Verkaufes in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 25. Februar 1868, Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst freiwillig subhastirt werden.

Kauflustige haben sich wegen Besichtigung des Grundstücks an die auf demselben wohnende Miterbin Pauline Vogt zu wenden. Jauer, den 12. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

849. **Offene Lehrerstelle.**

An der hiesigen evangelischen Elementarschule soll Ostern c. ein sechster Lehrer mit einem Gehalte von 200 Thlrn. und freier Wohnung angestellt werden. Meldungen von Zeugnissen begleitet sind bis zum 21. Februar c. an uns zu richten.

Steinau a./Oder, den 17. Januar 1868.

Der Magistrat.

630. Die unserer Jurisdiction angehörigen Herren Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungs-Berichte über ihre Pflegebefohlenen nicht unmittelbar zu den Akten einzureichen, sondern den Herren Ortsgeistlichen in den vormundschaftlichen Conferenz-Terminen, welche kein dazu Eingeladener ohne genügende Entschuldigung versäumen darf, persönlich zu übergeben.

Kostenfreie Berichts-Formulare sind bei den betreffenden Ortsgerichten, sowie in unserem Vormundschafts-Bureau zu erfordern, und vor der Abgabe an uns vollständig auszufüllen.

Hirschberg, den 7. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung

860. **Aufforderung der Concursgläubiger.**

In dem Concurse über den Nachlaß des Tischlermeisters Eduard Pfeiffer von Hermsdorf u. K. ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch **eine zweite Frist**

bis zum 13. Februar 1868 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. Novbr. 1867 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 27. Februar 1868 Vormittags 9½ Uhr

vor dem Commissar **Kreisrichter Herrn Dr. Bartsch** hiers. im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen. In Betreff derjenigen Forderungen, welche bereits in dem über den Nachlaß des Tischlermeisters Eduard Pfeiffer geführten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse rechtzeitig angemeldet sind, bedarf es keiner nochmaligen Anmeldung; nur die Anmeldung des Vorrechtes ist nachzuholen, insofern ein solches für die bereits angemeldeten Forderungen beansprucht wird.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizrath von Münstermann, Rechtsanwälte Aschenborn, Wiester und Wentzel hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 10. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13698. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Das dem **Alexander Stentzel** gehörige, sub Nr. 2 zu Nieder-Wernersdorf im hiesigen Kreise belegene Freihaus und Mühle, gerichtlich abgeschätzt auf 26,979 rtl. 25 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Montag den 8. Juni 1868, Vormitt. 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Director George an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Bolkenhain, den 30. Oktober 1867.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

867. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut, zufolge Verfügung vom 10. d. M. auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung als Handels-Gesellschaft sub laufende Nr. 39 unter der Firma: „C. Kulmiz", die am 1. September 1867 in Hirschberg und in Schildau, Kreis Schönau, errichtete Zweigniederlassung der Ida- und Marienhütte bei Laasan eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:
1) der Geheime Kommerzienrath Carl von Kulmiz,
2) der Dr. Paul von Kulmiz

Beide zu Ida- und Marienhütte.

Hirschberg, den 10. Januar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13451. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht zu Goldberg den 10. November 1867.

Die zum Nachlaß des Wundarzt Rudolph Christ. Schreiber zu Ober-Adelsdorf gehörige Freistelle Nr. 22, das Angerhaus Nr. 23, das Freihaus Nr. 98 und die Weigelackerstücke Nr. 1 c, 2 c, 8 c, 17 c. 24 c, 25 c. und 28 c, sämmtlich zu Ober-Adelsdorf, abgeschätzt auf 16,723 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

492. **Bekanntmachung.**

Nach dem von der hiesigen Brau-Commune in der am 30. v. M. abgehaltenen General-Versammlung gefaßten Beschluß soll das ihr zugehörige hiesige Brauhaus nebst Schankgerechtigkeit und Malzhaus entweder getheilt, oder im Ganzen meistbietend verkauft werden. Zu diesem Behufe ist am **3. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr** in der Kanzlei des königl. Rechts-Anwalts, Justizraths Herrn Flemming, Termin anberaumt worden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen über den Verkauf auf frankirte Anfragen und gegen Erstattung von Schreibgebühren vor dem Termine werden ertheilt werden.

Striegau am 9. Januar 1868.

Die Repräsentanten der Brau-Commune.

C. G. Opitz.

776 **Holz-Verkauf.**

Dienstag den 28. Januar, von früh 9 Uhr ab, werden im Nieder-Prausnitzer Revier, in dem sogenannten Kehricht und am 2. Burgsberge 67 eichne Nutzholzstämme, 31 birkne und 5 erlne Klötzer von verschiedenem Durchmesser, 1¼ Klftr. eichnes Speichenholz (in ¼ Klftrn. getheilt), ca. 14 alte Laubbäume, 12½ Klftrn. hartes Brennholz, 15 Schock hartes Abraumreisig, 16 Strauchholz- und 5 birkne Nutzholzstangenhaufen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Die Hölzer stehen sämmtlich zur höchst bequemen Abfuhre an den Wegen.

Haasel, den 18. Januar 1868.

Die Forst-Verwaltung.

912. **Auktion.**

Donnerstag d. 30. Jan., Vormitt. 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale resp. vor dem Rathhause
2 Pferde,
einige Brettwagen,
100 Flaschen Wein,
3 Gebett Betten und
verschiedene Möbel
gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 22. Januar 1868.
Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

---

918. **Auction.**

Dienstag den 28. Januar, Vormittags 9 Uhr,

werde ich in der zum Kaufmann Stetter'schen Grundstück gehörigen Scheune die zur Müller Baufeld'schen Concurs-Masse gehörigen Getreide- und Heuvorräthe, nämlich:
circa 20 Schock Roggen,
„ 12 „ Hafer,
„ 1 „ 5 Gebund Roggennachreche,
20 Ctr. Kleeheu,
circa 100 „ Wiesenheu,
1¼ Scheffel Leinsaamen;
ferner:
einen guten Fensterwagen,
einen alten Plauenwagen,
einen Dünger- und
einen Erntewagen,
einen Hörnerschlitten und
verschiedene Ackergeräthe
gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 22. Januar 1868.
Der gerichtliche Auctions-Commissarius.

---

774 **Holz = Verkauf.**

Dienstag den 4. Februar a. c., Vormittags 9 Uhr, soll in dem Pfarrwiedmuths-Walde zu Rudelstadt das Bau-, Nutz- u. Brennholz auf 4 Parzellen, von zusammen 3 Mrg. 55 □ R., auf dem Stamme, einschließlich der Stöcke, an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen liegen sowohl bei dem Unterzeichneten, als auch bei dem herrschaftlichen Forstverwalter Herrn Kleindorf in Rudelstadt zur Einsicht aus und werden auch im Termine selbst noch bekannt gemacht werden. Die Abfuhr des Holzes ist sehr günstig.
Kupferberg, den 18. Januar 1868.
Förster, Pfarrer.

---

921. **Auction.**

Dienstag den 28. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen gerichtlichen Auctions-Locale:
1 großes neues Flügel-Instrument,
1 großer Spiegel mit Untersatz und Goldrahmen,
1 Silberschrank mit Spiegel, von Mahagoni,
1 Kleiderschrank von Mahagoni,
1 Spieltisch von Nußbaumholz,
1 Sopha mit rothem Sammetüberzug,
verschiedenes Mobiliar und Kleider,
gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Jauer am 16. Januar 1868.
Der Auctions-Commissarius **Elsner.**

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Herzogl. Elimar von Oldenburg'schen Forstrevier zu Maiwaldau am 27. Januar d. J., als Montag, von Vormittag 10 Uhr ab, nachstehende Nutzhölzer auf dem Forstort, Hölle genannt, öffentlich versteigert werden:
300 Stück kieferne Klötzer,
40 Stück dto. Stämme.
Mochau, im Januar 1868.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
772. Bieneck.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau, Forstort die Pombsener Seite genannt, dicht an der Chaussee gelegen, sollen Montag den 3. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Nutzhölzer meistbietend verkauft werden:
400 Stück Nadelholz-Stämme,
400 Stück dto. Klötzer von 20 Zoll mittl. Durchm.,
60 Stück Stangen.
Mochau, im Januar 1868.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
773. Bieneck.

---

871. **Auction.**

Mittwoch den 29. Januar c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Schmiedemeister Peuser'schen Besitzung zu Altreichenau 2 Wirthschaftswagen, 1 Spazierwagen, 1 Pferd und 2 Kühe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Striegau, den 18. Januar 1868.
Krain, Auctions-Commissarius.

Zu verpachten.

832. **Für einen Mangelmeister**
ist die **Roßmangel,** nebst Pferdestall, Wagenremise und Bodenraum, zum 1. April c. in Breslau
Klosterstraße 38
zu verpachten. Wohnung und sonstige erforderliche Nebenräumlichkeiten können ebenfalls dazu gegeben werden.

Pacht = Gesuch.

Eine Gastwirthschaft in der Stadt oder auch auf dem Lande wird bald oder auch zum 1. April d. J. von einem kautionsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. St. Kittlitztreben entgegengenommen.

Pacht= oder Kaufgesuch.

872. Ein **Gasthof** in einer Stadt wird zu pachten oder in einem großen belebten Dorfe, bei 1000 Thlr. Anzahlung, zu kaufen gesucht. Adressen werden unter **A. G. 120** poste restante Sprottau erbeten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

936. **Beachtenswerth.**

Eine schöne Mühle mit anhaltendem Wasser und gutem Grundstück ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Frankirte Offerten bittet man unter **W. W. 70** in der Expedition des Boten a. d. R. bis zum 31. d. M. niederlegen zu wollen.

900. Ein schöner **Gasthof**, massiv mit Ziegeldach, in gutem Bauzustande, der Stadt nahe gelegen, mit großem Tanzsaale, 5 Stuben, einer Kegelbahn, einem Schießhause, einem großen Gesellschaftsgarten nebst Obst- u. Grasegarten, zwei Stallgebäuden zu 20 Pferden, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, oder auch auf ein ländliches Grundstück oder ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Gefällige Offerten nimmt entgegen und giebt gern nähere Auskunft hierüber
Hirschberg. E. Klenner im Breslauer Hofe.

948.
Danksagung.

Allen den geehrten lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche ihre Theilnahme nicht allein durch liebevolle Geschenke zur Ausschmückung des Sarges 2c., sondern auch durch zahlreiche Begleitung zu der Ruhestätte unserer geliebten unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwägerin, wie Tante, der Frau Seilermeister Meskau, Henriette geb. Kluge, so tröstend und liebevoll an den Tag gelegt haben, unsern innigsten und aufrichtigsten Dank. Möge der gnädige Gott ähnliche so herbe Verluste in deren geliebten Familien fern halten.

Hirschberg im Januar 1868.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

---

890. **Danksagung.**

Bei dem Tode unserer geliebten unvergeßlichen Tochter und Schwester, der Jungfrau Marie Gutmann sind uns, sowohl während ihrer Leidenstage, als auch bei ihrer Beerdigung soviele Beweise von inniger Theilnahme und thätiger Liebe zu Theil geworden, daß wir es für unsere heiligste Pflicht halten, Allen, Allen hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank für die trostreichen Worte, sowie für den schönen Gesang am Grabe. Dank Allen, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Der Herr sei Allen ein reicher Vergelter dafür.

Schmiedeberg, den 22. Januar 1868.
J. F. Gutmann und Tochter.

Anzeigen vermischten Inhalts.

780 **Für Eltern.**

Zwei bis drei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege als Pensionäre bei **Adolf Heinzel.**
Jauer, den 16. Januar 1868.

---

924. Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit stets bestens zur Aufnahme und Vermittelung von Renten-, Kapital- und Lebensversicherungs-Anträgen jeder Art, nach den mannigfaltigen und liberalen Tarifen der **„Teutonia“** und wird zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums regelmäßig jeden Montag in der Restauration des Bäckermstr. Hrn. Stephan zu Löwenberg zu treffen sein, woselbst auch zugleich in Angelegenheit der hiesigen Sterbekasse das Nöthige veranlaßt werden kann.
Zobten b. L. H. Kosian, Agent der Teutonia.

858.
Zeugniß.

Aus Pflicht und Dankbarkeit kann ich es nicht unterlassen, folgendes Zeugniß auszustellen. Volle acht Jahre litt ich an heftigem Magenkrampf, brauchte viele Aerzte, aber ohne Erfolg. Seitdem ich nun das **Dr. med. Doecks**'sche Mittel gebraucht, bin ich wieder ganz gesund und hat sich dasselbe in derselben Krankheit auch bei zweien meiner Freunde auf das Beste bewährt, weshalb ich keine Gelegenheit versäume, auf die **Dr. med. Doecks**'sche Cur aufmerksam zu machen.
Stetten bei Nürnberg. **Paul Murr,** Oeconom.

663.
Avis!

Auf Grund mir ertheilter Concession empfehle ich mich Einem Hohen und hochverehrlichen Publikum hier und der Umgegend: zur **Vermittelung von Geschäften, Uebernahme von Aufträgen,** sowie zur **Abfassung schriftlicher Aufsätze 2c.,** unter Versicherung **reeller** und **prompter** Bedienung, bestens. **Vogt,** Concipient,
Warmbrunn, wohnhaft Voigtsdorfer Straße,
den 15. Januar 1868. im Stiftshause.

---

994 **L. Neubaur,** practischer Zahnkünstler, **früher in Warmbrunn, jetzt wohnhaft in Hirschberg,** ist **Dienstag** und **Mittwoch, als den 28. u. 29. d. M.** zu consultiren **in Greiffenberg, Gasthof zur Burg.** —

---

877. Die ergebene Anzeige, daß ich am 20. d. mein **Spezerei- und Tabak-Geschäft** eröffnet habe, und empfehle dieses dem geehrten Publikum mit der Versicherung reeller Bedienung.
Jannowitz, den 21. Januar 1868.
Emil Hoffmann.

---

993. Den geehrten Damen Hirschberg's die ergebene Anzeige, daß ich das Frisiren erlernt habe und bitte um gütige Beachtung. Mathilde Sach. Sand No. 5.

---

857. **Aufforderung!**

Alle Diejenigen, welche meinem verstorbenen Manne, dem Gasthofbesitzer Heinrich Rilke verschulden, werden aufgefordert, ihren Verpflichtungen binnen vier Wochen nachzukommen, widrigenfalls die gerichtliche Beitreibung erfolgt; auch werden Diejenigen, welche an die Nachlaßmasse Ansprüche haben, ersucht, sich recht bald, spätestens aber innerhalb vier Wochen zu melden.
Warmbrunn, den 20. Januar 1868.
Verw. Frau Gasthofbesitzerin Rilke, Fortführerin des Geschäfts.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co.,
898 concessionirte Expedienten in Hamburg.

---

917. Ich Endesunterzeichnete habe die Pauline Förster aus Merzdorf durch üble Reden an ihrer Ehre geschadet. Da wir uns schiedsamtlich verglichen und ich eine Strafe zur Allmosenkasse bezahlt habe, so warne ich hierdurch vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Merzdorf, den 18. Januar 1868. Ernestine Rauer.

---

866. **Abbitte**

In Folge schiedsamtlichen Vergleiches leistet Unterzeichneter hiermit dem Bauergutsbesitzer Wilhelm Schubert und Familie von hier, für ihnen am öffentlichen Orte zugefügte Beschimpfung, Abbitte.
Rudelstadt, den 21. Januar 1868.
Der Maurer **Gottl. Bettermann.**



Gegen entsprechendes Honorar führe ich den Bau von

Holz-Cement-Bedachungs-Fabriken

genau nach

Haeusler'schem **System**

und übernehme auf besonderen Wunsch die Leitung des ersten Vertriebes dieses **bewährten** und **um sich greifenden Bedachungs-Artikels.**

Adressen wie oben. 884

Meine Niederlassung am hiesigen Orte als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer erlaube ich mir hiermit vorläufig anzuzeigen.

Hirschberg, den 16. Jan. 1868.

681 **Dr. Lucas, prakt. Arzt ꝛc.**

731.

Für Zahnleidende

die Anzeige, daß ich mich in **Görlitz** gänzlich **niedergelassen.** Auswärtige Patienten ersuche ich, sich vorher anzumelden, damit ich die erforderliche Zeit freihalten kann. —

Meine **Besuche** in Hirschberg werde ich in kürzeren Zwischenräumen, **den nächsten Anfangs Februar** wiederholen. —

Zahnarzt **Ziegel,**
Görlitz. Steinstraße 1. Bel-Etage.

Przibilla senior, Graveur, Lithog. u. Maler, empfiehlt sich zur Anfertigung von Aushängeschildern mit Gold- und Silberschriften auf Glas und kittet auch Kunstgegenstände. Markt 18. 771.

Avertissement!

Grammatikalischen Unterricht, und zwar zunächst: in **deutscher, lateinischer, französischer** und **italienischer** Sprache ertheilt

Vogt
913. im Stiftshause zu Warmbrunn.

---

775. Einem geehrten Publikum der Stadt Schmiedeberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Sattler und Riemer** etablirt habe und alle in mein Fach schlagende Arbeiten zur größten Zufriedenheit meiner geehrten Gönner liefern werde. Auch bemerke ich noch, daß ich auch zu Hause auf Polster- und Geschirr-Arbeit komme. Meine Wohnung ist im Ritter'schen Hause am Ringe No. 237.

Um recht geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst

Ewald Böhnke jun., Sattler- u. Riemermstr.
Schmiedeberg, im Januar 1868.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. Newyork		6. Februar.	D. Deutschland	8. Februar.	5. März.
D. Union		13. "	D. Bremen	15. "	12. "
D. Hermann	25. Januar.	20. "	D. Amerika	22. "	19. "
D. Hansa	1. Februar.	27. "	D Weser	29. "	26. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht ermäßigt auf £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Baltimore	1. März.	1. April.	D. Baltimore	1. Mai.	1. Juni.
D. Berlin	1. April	1. Mai.	D. Berlin	1. Juni.	1. Juli.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters.** Procurant.

Ich habe mich hierorts als pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen und im ehemals Raupachschen Hause am Schildauerthor Wohnung genommen.

1000 **Dr. Zinnecker,**

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden:

von 7—9 Uhr früh,

von 7—8 Uhr unentgeltlich.

Zur gütigen Beachtung.

In Bezugnahme auf die sparsam verfaßte Ehrenerklärung an meine Frau in Nr. 7 der Insertion 748 des Gebirgsboten bemerke ich noch, im Falle sich dennoch schlechte Subjekte sollten erfrechen, meiner Frau die Ehre zu untergraben, so würde ich nicht ermangeln, solche zu ermitteln und diesen Individuen ihre Schandmäuler auf das Empfindlichste zu stopfen.

Lähn im Januar 1868.

1001. Wilhelm Horst, Schuhmachermeister.

---

874. Ich habe den Häuslersohn August Thielsch aus Straupitz durch Schimpfreden beleidigt; leiste hiermit Abbitte und erkläre ihn für einen rechtlichen Menschen.

K. Dittmann, Lumpensammler.

---

854. Einem hochverehrlichen Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein seit einer Reihe von Jahren, hier, Schloßplatz No. 42, geführtes

Spezerei-, Farbewaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

in das frühere Bureau-Gebäude, Schloßplatz, gegenüber dem Eingang der Promenade, verlegt habe.

Indem ich zugleich für das mir bisher bewiesene Vertrauen ergebenst danke, verbinde die Bitte, mir solches ferner auch schenken zu wollen und werde bemüht sein, dasselbe durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Ganz ergebenst

Robert Ertner.

Warmbrunn, im Januar 1868.

Geschäfts-Verlegung!

Mit dem heutigen Tage habe ich mein

Specerei-Waaren-Geschäft

in mein — das früher Büttner'sche Haus — Königsstr. No. 21, verlegt. Indem ich Einem hochgeehrten Publikum für das mir in meinem früheren Locale so freundlich bethätigte Wohlwollen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, mir mit demselben auch in mein neues Geschäft zu folgen. Jauer, den 20. Januar 1868.

986 **A. W. Guder.**

845

Geschäfts=Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze, auf dem früher Dambitsch'schen Grundstücke nahe am Bahnhofe, ein **Kohlen- und Speditionsgeschäft** unter der Firma:

A. Schondorff & Comp.

errichtet haben.

Die von uns bereits erzielten günstigen Abschlüsse mit den Gruben=Verwaltungen **bester Hermsdorfer Kohlen** ermöglichen es uns, ausschließlich Kohlen 1ster (bester) Qualität zu den zeitgemäßen Preisen sowohl in ganzen Lowri's, sowie auch in einzelnen Tonnen zu liefern. Die gleiche Aufmerksamkeit, die wir dem Kohlen=Geschäft widmen, werden wir auch der **Spedition** zuwenden, und das An=' und Abrollen der Güter billigst und prompt besorgen.

Wir empfehlen daher unser Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung u. zeichnen

Hochachtungsvoll und ergebenst

A. Schondorff & Comp.

Hirschberg, den 15. Januar 1868.

973

Geneigter Beachtung empfiehlt neueste Strohhüte!

mit Hinweisung des Vortheils, rechtzeitig Hüte zum Modernisiren, Waschen, Färben, Appretiren 2c. einsenden zu wollen.
Die Strohhut=Wasch= und Färbe=Anstalt incl. Damen=Putz=Geschäft von **L. David**, Ring Nr. 9, Tuchlaube (Nr. 9.)

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Veränderte **Abgangstage** der directen **Post=Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New=York.

In Folge der mit dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten geschlossenen **Post=Convention** werden die Post=Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, von **Neujahr 1868** an **Mittwochs Morgens**, von **Hamburg**, Southampton anlaufend, expedirt, und zwar wie folgt:

			von Hamburg:	von Southampton:	
Allemannia,	Capt. **Meier,**		**Mittwoch, 22. Janr. 68.**	**Freitag, 24. Janr. 68.**	**12 Uhr Mittags.**
Cimbria,	„ **Trautmann,**		**dto. 5. Febr. 68.**	**dto. 7. Febr. 68.**	
Hammonia,	„ **Ehlers,**		**dto. 19. Febr. 68.**	**dto. 21. Febr. 68.**	
Germania,	„ **Schwensen,**		**dto. 4. März 68.**	**dto. 6. März 68.**	
Allemannia	„ **Meier,**		**dto. 11. März 68.**	**dto. 13. März 68.**	
Cimbria,	„ **Trautmann,**		**dto. 18. März 68.**	**dto. 20. März 68.**	

Holsatia (im Bau) **Westphalia** (im Bau).

Vom **4. März** ab findet eine **wöchentliche** Expedition statt.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**
Fracht ermäßigt auf £ 2. — pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General=Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Lieben Leser, thut es nicht übersehn,
Gott sehr zu danken in des Himmels Höh'n,
Der vor'ges Jahr Frieden uns gegeben;
Erhalt' auch dies Neujahr unser Leben,
Wend' vom Vaterland Krieg, Pest, theure Zeit,
Daß Alle Gott loben in Ewigkeit.
Preis, Ehre sei dem Vater, Sohn und Geist
Von jedem Leser dies Jahr allermeist. 989.

843. Auf ein vorzügliches neues Fabrikat zur Behandlung von Lederzeug (s. im Inseratentheil **„Elsner's Lederöl"**), glauben wir das sich dafür interessirende Publikum hierdurch besonders aufmerksam machen zu müssen.

Verkaufs = Anzeigen.

1002. Die zu Simsdorf gehörige, nahe bei Hohenfriedeberg sehr romantisch gelegene **Wassermühle,** genannt Buschmühle, enthaltend zwei Mahlgänge und einen Spitzgang, Wohnhaus, Stallung und Scheuer massiv, soll mit dazu gehörigem Obst- und Grasegarten und ungefähr 25 Morgen tragbarem Acker und Wiesen, welche auch das zum Bedarf nöthige Brennholz liefern, eingetretener Familienverhältnisse wegen meistbietend verkauft werden. Das Nähere beim Lohgerbermstr. **Süssenbach** in Hohenfriedeberg.

---

920. **Bekanntmachung.**

Der Besitzer des Grundstücks sub Hypotheken-Nummer 37 zu Spiller K./A., zu welchem ein Garten im Umfange von einem halben Morgen mit tragenden Obstbäumen gehört, beabsichtigt derselbe aus freier Hand zu verkaufen.

Ich bin mit dem Verkauf des qu. Grundstücks betraut worden und habe hierzu einen Bietungstermin zum

12. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau hierselbst

anberaumt.

Kauflustige können die Kaufbedingungen in meinem Bureau einsehen. Der Rechtsanwalt u. Notar **Bodstein.**

Löwenberg, den 22. Januar 1868.

897.

Verkaufs = Anzeige.

Zwei schöne Häuser im besten Bauzustande, zwischen zwei Fabriken, in einem großen Kirchdorfe, hinter einander liegend, das hintere erst ganz neu u. massiv erbaut, sind bald zu verkaufen. Ihrer Keller, Gewölbe und sonstigen Räumlichkeiten halber eignen sie sich fast für jeden Handel treibenden Geschäftsmann. Acker ist nicht dabei. Das Nähere erfährt man auf portofreie Anfragen beim emer. Lehrer **W. Caspar** in Friedeberg a/Qu.

---

859. **Verkaufs = Anzeige.**

Mein seit 30 Jahren betriebenes **Hutmacher = Geschäft** mit sämmtlichen Sachen dazu bin ich Willens Kränklichkeit wegen zu verkaufen; für Anfänger sehr vortheilhaft, weil große Kundschaft vorhanden ist. Mündlich am liebsten, Briefe franko.

G. Vogt, Hutmacher in Freiburg in Schlesien.

935.

Verkaufs = Anzeige.

Das Bauergut Nr. 33 in Hermsdorf gräfl. bei Friedeberg a. Q., sehr vortheilhaft gelegen, mit ca. 63 Morgen Areal, bestehend in ca. 40 Morgen gutem Acker und 23 Mrg. Wiesen, neuem massiven Wohngebäude und Scheuer von Bindewerk mit Lehmschindeldach, wird baldigst mit oder auch ohne Inventarium vom Besitzer zu verkaufen beabsichtiget.

Nähere Auskunft ertheilt

Scholtiseibesitzer Scholz in Krobsdorf.

---

785. Meine im besten Betriebe befindliche

Rasen = Bleicherei

bin ich willens, anderer Unternehmungen wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu jedem industriellen Unternehmen.

Löwen i. Schl., den 18. Januar 1868.

Rudolph Martens, Bleichenbesitzer.

787.

Verkaufs = Anzeige!

Das unter Hypotheken-No. 3 zu Nieder = Leipe bei Bolkenhain belegene **Restbauergut** soll ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus den nöthigen Gebäuden und circa 20 bis 30 Morgen Garten, Acker, Wiesen und Busch. Auf Verlangen des Käufers kann die Hälfte des Kaufgeldes hypothekarisch versichert darauf stehen bleiben. Die näheren Bedingungen sind im Restgute selbst zu erfahren.

987.

Verkaufs = Anzeige.

Ein **Gut** mit 117 Morgen kleefähigem Acker, gut bestellt, vollständigem Inventarium und Saaten-, wie Futtervorräthen, guten Gebäuden und einer neu ausgebauten **Holländer-Windmühle** mit 3 Mahlgängen, 2½ Meile von Berlin, an der Chaussee und ¼ Meile vom Eisenbahnhofe entfernt, eine Stunde vom schiffbaren Wasser gelegen, soll für 25000 rtl. mit 15000 rtl. Anzahlung mit fester Hypothek sofort verkauft werden. Das Nähere beim Oekonom **Reimann** in Hirschberg.

---

902. Eine feine Restauration mit vielen Zimmern und bester Einrichtung ist bei sehr mäßiger Anzahlung baldigst zu verkaufen durch Commissionair E. Klenner.

Zwei Baustellen an der äußeren Schildauer Straße, auch **ein Wohnhaus** mit **Garten** sind zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres durch den
631. Maurer- und Zimmermeister **Altmann.**

868.

Subhastation.

Freitag den 31. Januar c. wird der **Gasthof** zur **Burg** in Freyburg i. Schl. in Subhastation verkauft.

Worauf aufmerksam macht verw. **Birkner.**

---

931. Ein ganz neu massiv erbautes **Haus** nebst Stallung und einem Gemüse- und Blumengarten vor dem Hause, in einem großen Kirchdorfe von 2000 Seelen, ½ Meile von Jauer entfernt, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Krämer, Fleischer, Bäcker und Böttcher, indem das Wasser dicht vorüber fließt. Anzahlung 8- bis 900 Thaler. Zu erfragen in Jauer auf der Alt-Striegauer Straße Nr. 8 beim Eigenthümer.

---

934. Ich bin Willens meine zweigängige **Wassermühle** zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, zu verkaufen. Zu derselben gehört eine schöne Wiese. Der Ort ist lebhaft; in demselben befinden sich zwei Kirchen und zwei Schulen. Anzahlung 1000 Thlr. **C. Hoffmann.**

956.

Verkaufs = Anzeige.

Der Tod meiner guten Frau bestimmt mich, meine hierorts unter dem Namen „der Verein" vielseitig bekannte Besitzung baldigst zu verkaufen.

Nur zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen oder persönlich beim Besitzer

Warmbrunn, im Januar 1868. Heinrich Körner.

Hausverkauf.

968. Das **Haus** No. 315 zu Nieder-Kauffung, nahe bei beiden Kirchen gelegen, enthaltend 2 Stuben, 4 Kammern, Keller, Gewölbe, Stallung, Scheuer und Bodengelaß, nebst Obst- und Grasegarten, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Geschäftsmann.

Das Nähere beim Eigenthümer Exner.

916. Meinen vor 3 Jahren neuerbauten **Gasthof** zu Rothenbach, nahe bei einer neuen Kohlenförderungs-Maschine gelegen, mit 17 Morgen Acker und Wiese, nebst einem Lehmlager von 30 Fuß Stärke bin ich willens zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer **F. W. Beer.**

850. Ein großer **Gasthof** erster Klasse, mit 10 Fremdenzimmern, 4 Gastzimmern, einem großen Ressourcen-Saal mit Nebenzimmer, Kegelbahn, Schanklokal, wird den 31. Januar c. Vormittags 11 Uhr gerichtlich subhastirt.

Freiburg in Schlesien.

903.

Schmiedeverkauf.

In einem großen Bauerndorfe ist eine mit guter Kundschaft versehene **Schmiede** mit vollständigem Handwerkszeuge, 8 Morgem gutem Acker und 1½ Morgen Obstgarten, sofort bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Wo, erfährt man auf portofreie Anfragen in der Expedition des Boten.

Schlesischen Fenchelhonig, die Flasche 5 u. 10 Sgr., reines Malzextract vom Apotheker Schering i. Berlin, die Flasche 10 Sgr., empfiehlt 928

Greiffenberg. **A. Müller,** Apotheker.

966. **Winden** stehen vorräthig beim Schmiedemstr. **Weinhold.**

701. Die nach der Natur gefertigte Photographie des verstorbenen Herrn

Dr. Hederich

ist in verschiedenen Größen zu haben bei

E. Deplanque, Hirtenstr. 14.

312. **Zucker-Syrup**, à Pfd. 3 sgr., bei **Paul Spehr.**

Caoutschouk- oder **Gummi-Elasticum-Auflösung,** schützt Stiefel, Schuhe, überhaupt alle Ledersachen, damit bestrichen, vor **jeder Nässe.** Echt in Krausen à 2½ Sgr. zu haben bei

Goldberg. **F. W. Müller.**

930 Friedrichsstraße.

863. Zwei kirschbraune **Hengste** mit Stern, sonst ohne Abzeichen, 4 und 2 Jahr alt, fromm und fehlerfrei, stark gebaut, sind sofort preismäßig zu verkaufen beim Restgutsbesitzer Märschel in Barschdorf bei Liegnitz.

949. Eine gute billige **Nähmaschine**, für Schneider sich eignend, ist für den festen Preis von 25 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

965. Ein gutes und fehlerfreies **Reit- und Kutschenpferd** ist zu verkaufen auf dem Scholzenberge bei Warmbrunn.

818

Electranodyn,

erfunden vom Chemiker Herrn **Lipowitz** in Berlin, hat sich bei Kopfschmerz und Migraine, Gesichtsschmerz, Gicht u. Rheumatismus, bei Kindern gegen schweres Zahnen und als Schutz gegen die Bräune, besonders wohlthätig und heilend bewährt, und ist zu haben, à Blatt 5 sgr., in Hirschberg bei **A. Edom.**

778. Täglich frische **Preßhefe** bei **Paul Spehr.**

999. Ein großes starkes **Pferd,** Rappen, Wallach, 8 Jahr alt, vorzüglicher Zieher, steht zum Verkauf in der Brauerei zu Ketschdorf.

876. **Ein brauner Jagdhund,**
ohne Dressur, 1½ Jahr alt, groß und stark, ist sofort zu verkaufen.

Zu erfahren auf der Hellergasse No. 23 im dritten Stock.

929. **Engl. Krystall-Waschpulver,**
stets mit dem besten Erfolge angewandt, empfiehlt à Päckchen 1 Sgr., bei Abnahme von 12 Stück billiger,

Greiffenberg. A. Müller, Apotheker.

899.

Zinkverkauf.

Es soll eine Quantität von 95,$_{3}$ Ctr. Zink in Tafeln und 14,$_{55}$ Ctr. nur zum Einschmelzen brauchbares Zink in 10 Haufen von 9 bis 15 Ctr. Gewicht dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 3. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,
in dem Königlichen Wagen-Remisen-Gebäude zu Erdmannsdorf anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Erdmannsdorf, den 22. Januar 1868.

Die Königliche Bauverwaltung.

Kaupisch.

927

Stockfisch,

gewässerten und ungewässerten, verkauft von heut bis Ostern **A. Dittmann,** Kornlaube.

896. **32,000 Thlr. Gewinne.**

Breslauer Künstler-Vereins-Lotterie-Loose, à 1 Thlr., versendet gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages

Hugo Wagler in Wüstegiersdorf i. Schl.

Für Confirmanden

empfehle ich schwarze **Camlotts** u. **Thybet's** in schönster Auswahl zu allen Preisen, ebenso **Umschlagetücher** zu sehr billigen Preisen.

Adolph Kristeller in Goldberg,

382. Oberring, 382.

856 vis-à-vis dem Königl. Kreisgerichte.

985. Zwei große **Firmaschilder** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

Für die Herren Landwirthe!

922. 500 Scheffel fein gesiebte Asche sind zu verkaufen bei Friedrich Krebs in Goldberg.

Radegasse 24 und 25.

995. Um irrigen Meinungen, als hätte ich auch mein Friseur-Geschäft aufgegeben, zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß dieses durchaus nicht der Fall ist, sondern daß ich dasselbe nach wie vor fortsetze.

Ich empfehle daher mein Lager von

Perrücken, Scheiteln, Zöpfen, Chignons, sowie alle Arten **Haararbeiten,**

nach den neuesten Moden und Erfindungen, und halte stets ein großes Lager von

Parfümerien, Bürsten, Kämmen und **Toiletten-Gegenständen**

zu den billigsten Preisen unter Garantie guter, reeller Waaren.

F. Hartwig, Hof-Friseur.

Die Kohlen-Niederlage von F. A. Reimann

in **Hirschberg,** am neuen Thorberge, empfiehlt:

Stück-, Würfel-, Schmiede-, besonders aber auch die wegen ihrer Billigkeit zur Stuben- und Küchen-Feuerung angelegentlichst empfohlenen **Klein-Kohlen,** aus den besten Hermsdorfer Revieren, unter Zusicherung billigster Preise, guten Maaßes und billigster Anfuhr-Berechnung.

940 **F. A. Reimann.**

---

909. Nachdem die erste Ladung Salz bei mir angekommen, empfehle ich solches zu geneigter Abnahme, pro Sack von 1¼ Ctr. feines **Schönebecker Kochsalz** ab hier zu 3 rtl. 22½ sgr. **Viehsalz** und **Leckſteine** sind nächste Woche ebenfalls bei mir zu haben.

H. Schneider in **Jannowitz.**

---

923 **Ergebenste Anzeige.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit 34 Jahren von meinem seligen Manne hierselbst betriebene

Colonial- & Droguerie-Waaren-Geschäft

in bisheriger Weise und unter der alten Firma:

J. H. Matschalke

fortsetzen werde, und bitte, mir dasselbe Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin zu schenken.

Goldberg in Schlesien, im Januar 1868.

Verwittwete **C. Matschalke,** in Firma: **J. H. Matschalke.**

---

914 **Pferd-** und **Wagen-Bürsten** in großer Auswahl, **Rohrbürsten** zum Reinigen der **Oefen, Flaschen-** und **Gläser-Bürsten, Cylinder-Reiniger, Potschamber-Reinigungs-Bürsten u. s. w.** empfiehlt zu möglichst **billigen** Preisen in **guter** Waare:

der Bürstenmachermeister **E. A. Zelder,** Bahnhofstr. u. Promenaden-Ecke Nr. 1.

Borsten kaufe ich zu zeitgemäßen Preisen. D. O.

---

942. **Regenschirme**

in Seide, Alpacca und Cöper empfiehlt **Wwe. Weinrich**

Hirschberg, Garnlaube 24. (R. Anforge.)

---

941 **Eichne Tennpfosten** stehen zum Verkauf beim Fischer Müller in Tschischdorf.

908. Zwei gebrauchte Bettstellen, 1 Betttisch, 2 gute Spinnräder u. A. m. sind zu verkaufen in Nr. 31 vorm Burgthor.

970. Ein gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** mit englischer Mechanik ist preismäßig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

883. **Für Stellmacher.**

Mehrere Schock birkene Stangen und Deichseln sind zu verkaufen in Rabishau bei dem Scholtiseibesitzer Bormann.

939

Salz = Verkauf.

Die erste Sendung bestes, weißes **Schönebecker Koch=Salz** ist bei mir eingetroffen. **Steinsalz** und **Viehsalz=Leckfteine** bleibe täglich erwartend. — Ich versichere Berechnung der billigsten Preise und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Hirschberg. **F. A. Reimann.**

---

865. Meinen geehrten Kunden diene ergebenst zur Nachricht, daß feines **Schönebecker Kochsalz** bereits eingetroffen ist. Zahlreiche Aufträge hierauf werden mir angenehm sein.

Mit aller Achtung

Aug. Friedr. Trump,

Hirschberg im Januar. vormals Rud. Kuntze.



4 Stück 2= u. 3jährige, gesunde u. wollreiche **Böcke**, von Gresse und Wredenhagen in Meklenburg abstammend, verkauft zu billigen aber festen Preisen das Dominium Elbel=Kauffung, Kreis Schönau.

790. Die Heerde ist gesund und von erblichen Krankheiten frei.

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe**, Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von neuen **böhmischen** und **pommerschen Bettfedern** und **Daunen**, sowie ihr Lager von **fertigen Gebett Betten**, bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd. 14689.

886

Feinstes
Schönebecker Koch=Salz

haben stets auf Lager und verkaufen zu den billigsten Preisen:

Gustav Scholtz. A. P. Menzel.

Friedrich Hoffmann.

Spiegel=Manufactur Stenzel & Brier

in **Waldenburg** in Preuß. Schlesien. 844

Verkauf belegter und unbelegter Spiegelgläser en gros & en detail.

Die Dominial=Kalkbrennerei **Elbel=Kauffung**, Kr. Schönau, offerirt vom 1. Februar c. frischen **Bau=** u. **Acker=Marmorkalk** zu den bekannt gemachten Preisen.

937

852 **Aerztliche Empfehlung.**

Nachdem Herr Franz Stollwerck mir die Bestandtheile der von ihm verfertigten **Brust-Bonbos** mitgetheilt und ich dieselben eingehend geprüft, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß diese aus Pflanzentheilen bereitet, welche bei katarrhalischen Zuständen aller Empfehlung würdig sind.

Erfurt. **Dr. Witteke,** Königl. Sanitätsrath u. Kreis-Physikus.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und empfohlenen **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in Original-Packeten à 4 Sgr. echt zu haben in **Hirschberg** bei **Robert Friebe** und bei **Fr. Hartwig**; in **Hermsdorf** bei **Paul Nimbach**; in **Schömberg** bei **J. Heinzel**; in **Schönau** bei **Ed. Rülke** u. bei **Jul. Seidel**; in **Warmbrunn** bei **W. Friedemann.**

Eine Partie von 20 Kasten Schindeln ist zu verkaufen;
885. Badeanstalt, Sandbezirk.

---

855. **Ein Omnibus,**

fast neu, für 14 Personen, ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr **Adolph Löwe,** Breslau, Herrenstr.

---

für Pferdegeschirre

Elsner's Lederöl,

das beste bis jetzt existirende Mittel, um **Lederzeug aller Art** weich und länger und bequemer brauchbar zu machen. Gr. Fl. 10 Sgr. 10 Fl. 3 Thlr. 853

Depot in Hirschberg
bei Herrn
G. Wiedermann.

für Wagenverdecke. — für Fussbekleidungen. — **für Maschinen- und Treibriemen.**

Karl Baschin's Leberthran.

Das Vorurtheil, welches bisher gegen Leberthran herrschte, ist durch die Vorzüglichkeit und Reinheit von **Karl Baschin's** Leberthran*) vollständig beseitigt, und wird derselbe seit bereits 8 Jahren von **sämmtlichen Berliner ärztlichen Autoritäten** in ihrer Praxis angeordnet und empfohlen. Er ist von Herrn **Dr. Ziurek,** dem gerichtlich vereideten Chemiker für Berlin, von Herrn **Dr. Sonnenschein,** Privatdocenten der Chemie an der Königl. Universität zu Berlin, vom Professor der Chemie Herrn **Dr. F. Poppe-Seyler** zu Tübingen chemisch untersucht, als vorzugsweise reiner, ächter Leberthran anerkannt und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglicher Leberthran bezeichnet worden. Zu beziehen durch die bekannten Niederlagen und direct von

Karl Baschin, Berlin,
29 Spandauerstrasse 29.

*) Auf Wunsch mehrerer Aerzte wird Karl Baschin's Leberthran, um Fälschungen vorzubeugen, nur in Originalflaschen verkauft, die mit der Firma, dem Etiquettstempel (Ministerial-Berechtigung enthaltend) versehen sein müssen und nur so etiquettirt echt sind. 852

---

982 **Näh = Maschinen**

stehen zum Gebrauch bereit, pro Stunde 2 sgr. incl. Garn
H. Duttenhofer, Schildauerstr. 9, 2 Treppen

---

840. **Danksagung.**

Ich litt an einem entzündeten Ballen am linken Fuße, ... cher so bösartig wurde, daß er zum Aufbruch kam. Auf ... rathen wandte ich die **Universal-Seife** des Herrn J. Oschi... in Breslau, Carlsplatz 6, nach Vorschrift an und nach Verbr... einiger Krausen wurde ich von meinem schmerzhaften Le... vollständig geheilt, was ich zum Wohle ähnlich Leidender ... mit öffentlich anzeige.

Lehmgruben, Breslau, den 7. December 1867.

F. Scholz, Bäckermst.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Univers... Seifen sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. E...gert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wi... L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** ... Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nor...hausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Du...lich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** ... Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbe... Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** ... Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

Fiadora! Fiadora!

Die so sehr beliebt gewordene **Fiadora**-...garre ist in **gut gelagerter Waare** wie... eingetroffen, was ich den mehrfachen Anfra... zufolge meinen geehrten Kunden hierdurch erge... mittheile. **Gustav Hubrich.**

Greiffenberg i/Schl. 926.

---

784. Ich empfehle mich zur **billigsten** und **prompte...** Lieferung **sämmtlicher**

Staßfurther u. Schönebecker Sal...

Referenz: Königl. Salz-Amt hier.
Schönebeck, Januar 1868. **Dr. B. Schmal...**

---

779. Wohlschmeckende **marinirte Heringe** bei **P. E...**

---

743. Eine **Strohhut-Presse,** neuester Konstruktion, neu, steht zum Verkauf. Auf Verlangen wird auch die nö... Anleitung ertheilt beim
Schlossermeister **Hoppe** in Freiburg i. S...

---

742 **Ungarische Pflaumen,**
à Ctr. $5^{2}/_{3}$ Thaler per Kasse, ausgewogen à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt **W. Brieger,** Waldenburg i/Schl.

---

662 fabri... tauf... $7^{1}/_{2}$ ... haben...

linder...

aller ... Kopf-, ... In ...

11...

rühm... 10 ...

Fra... Fri... berg... berg... berg... Str... berg... brun...

Lieb...

Bereite... Ein ... Nahrun... genesend... Preis... Anweisu... Rabatt. Zu h...

788. ...

730. ... braucht) Von ...

952. ... ich Delfr... Maiwo...

919. ... dem Sto...

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz,

662 fabricirt unter specieller Leitung des Herrn Apotheker **Bock**, **tausendfach berühmt** und anerkannt, die Flasche 15 und 7½ Sgr. ist für Goldberg und Umgegend nur allein ächt zu haben bei **F. W. Müller** in Goldberg, Friedrichsstr.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Paul Spehr in Hirschberg,
Eduard Temler, Brüderstr., Görlitz,
11847. **L. Namsler** in Goldberg.

Halle'sche

Hühneraugen - Pflästerchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück 1 sgr., à Dtzd. 10 sgr., empfiehlt

in Hirschberg A. Mörsch,

Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel, Haynau Apoth. Pitzschel, Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wwe., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß. 14588.

Liebig's Nahrung, oder Liebig's künstliche Milch.

Bereitet nach der eigenen Angabe des Prof. Baron J. v. Liebig. Ein Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, ein kräftiges Nahrungs- und Stärkungsmittel für Kinder, schwächliche und genesende Personen.

Preis eines Packs zu 12 Päckchen mit genauer Gebrauchs-Anweisung 6½ Sgr. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. 135.

Zu haben in der Apotheke zu Hirschberg.

---

788. **Pfannenkuchen** empfiehlt **C. Umlauf.**

Kaufgesuche.

730. 16 Stück steinerne **Futtertröge** (wenn auch schon gebraucht) werden zu kaufen gesucht.
Von wem? ist in der Expedition d. B. zu erfahren.

952. **Schlaglein** kaufe ich fortwährend, desgleichen nehme ich Oelfrüchte jeder Art an zum Auspressen für's Lohn.
Maiwaldauer Niedermühle. **Bothe.**

919. Trockene, braune und masrige **Nußbaumbohlen** mit dem Stock, 2½ Zoll stark, mindestens ¾ breit, kauft
der Büchsenmacher **C. Schmidt** in Haynau.

---

869. **Kaufgesuch.**

Wäre irgendwo ein schön gelegenes Gut mit vollständigem Inventar verkäuflich, so wüßte ich für dasselbe einen guten Käufer. Es bedürfte daher nur einer gefälligen portofreien Mittheilung über Lage, Größe, Zubehör, Preis, Hypothekenstand und Kaufbedingungen an mich, damit die Unterhandlung in Gang kommen könnte.
Friedeberg a/Q. im Januar 1868.
W. Caspar, em. Lehrer.

Zu vermiethen.

830. Eine Stube, meublirt oder unmeublirt, ist zu vemiethen bei **Bieder,** äußere Schildauerstraße.

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

12961. In der Nähe der höheren Töchterschule und des Kreis-Gerichts ist eine gut eingerichtete Wohnung von 3 in einander gehenden größeren Zimmern nebst Küche, mit Kochmaschine versehen, und Beigelaß zu vermiethen.
Näheres Priesterstr. Nr. 3.

676. Priesterstraße 2te Etage. **Weißstein.**

793. Eine Wohnung, parterre, und ein Keller sind zu vermiethen bei F. Hapel, Uhrmacher, innere Schildauerstr.

967. Eine schöne Stube bald zu vermiethen. Markt 15.

954. Schützenstraße 33 sind 2 Wohnungen mit schönster Aussicht aufs Gebirge zu vermiethen und bald zu beziehen.

947. Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen bei **Aulich,** Mühlgrabenstr. Nr. 15.

980. Ein freundlich gelegenes Haus, Berndtengasse, mit 5 Zimmern, Alkove, Kammer, Küche, 2 Keller und Garten, ist an eine stille Familie im Ganzen zu vermiethen und den 1ten April zu beziehen. Näheres in der Exped. d. B.

974. Eine freundliche Stube mit oder ohne Möbel ist Berndtenstraße zu vermiethen und am 1. April zu beziehen.
Näheres bei Frau Tschentscher, Zapfengasse No. 2.

881. Ein Verkaufsladen und ein Getreide-Gewölbe sind sofort zu vermiethen in den 3 Kronen bei **Jüngling.**

998. Eine ausmöblirte Stube nebst Kabinet ist bald anderweitig zu vermiethen. E. Michael. Salzgasse 4.

413. Zum 1. April d. J. ist in meinem Hause, Hermsdorfer Straße Nr. 302, die erste Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Kammern, Holz- und Kellergelaß, mit Gartenbenutzung zu vermiethen.
Warmbrunn, im Januar 1868. C. E. Fritsch.

Eine vortheilhaft gelegene **Verkaufs-Bude** am Badeplatz ist baldigst anderweitig zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.
Warmbrunn, Badeplatz Nr. 54,
den 22. Januar 1868. 888.

---

981. Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Alkove, Küche u. Zubehör, ist von Ostern ab zu vermiethen Rosenau No. 11.

988. **Ein Laden mit heizbarem Ladenstübchen** und sonstigem Beigelaß ist Ring No. 9 zu vermiethen und am 1. April c. zu übernehmen.

Personen finden Unterkommen.

Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft tüchtiger Handlungs - Commis, der gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann zum 1. April d. J. in einer Provinzialstadt Schlesiens placirt werden.

Offerten werden unter Adresse D. H. in der Expedition des Boten franko entgegengenommen. 861.

Der **Adjuvantenposten** in Hermsdorf städt. ist vacant.

Baares Einkommen ca. 45 rtl., — freie Station oder Kostgeld, — eigenes heizbares Wohnzimmer, — Entfernung der Nebenschule im Dorfe nur ¼ Stunde. — Meldungen sind zu richten an das evangelische Pfarramt zu Michelsdorf oder den Unterzeichneten. Brückner,
906. evangelischer Lehrer.

732. Die hiesige **Adjuvantenstelle** mit einem baaren Gehalt von jährlich 110 Thlr., freier Wohnung und Beiheizung ist vacant und baldigst zu besetzen.

Bewerber wollen sich an den Schulpatron, Rittergutsbesitzer von Kölichen in Kittlitztreben wenden, wobei bemerkt wird, daß Diejenigen mit musikalischer Ausbildung bevorzugt werden.
Kittlitztreben, den 15. Januar 1868.

Ein routinirter **Wirthschaftsschreiber,** der mit der landwirthschaftlichen Buchführung genau vertraut ist u. sich über Brauchbarkeit u. gute Führung glaubhaft legitimiren kann, findet vom 1. April c. nach persönlicher Vorstellung bei bescheidenen Ansprüchen Unterkommen beim Dominio Elbel-Kauffung, Kreis Schönau. 938.

777. Ein **Uhrmachergehülfe,** guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Bergs,** Uhrmacher in Striegau.

887. **Offner Ziegelmeister-Posten.**

Ein brauchbarer Ziegelmeister, welcher sich durch gute Atteste ausweisen kann, findet zum 1. März ein Unterkommen. — Adressen erbittet man unter Chiffre G. D. in der Expedition d. B. niederzulegen.

Es werden 60 bis 80 Steinspalter u. Steinmetzer in Granit bei gutem Lohn in Accord gesucht u. finden sofort ausdauernde Beschäftigung bei Kupferberg. Fr. Gaumert.
795. Steinlieferant.

864. Ein unverheiratheter **Gärtner,** der zugleich die B[...] dienung versteht und über seine bisherige Führung gute Atte[ste] aufzuweisen hat, findet zum 1. April einen Dienst auf de[m] Schloß in Schwarzwaldau bei Landeshut, woselbst au[ch] Meldungen angenommen werden.

894. **Haushälter = Gesuch.**

Zum 1. März oder 1. April wird ein gewandter jung[er] Mensch als Haushälter gesucht. Nur solche können sich meld[en,] welche gute Zeugnisse beibringen können.
Warmbrunn, den 22. Januar 1868.
Herrmann Thomas.

791. **Vier bis sechs tüchtige u. nüchterne Steinbrecher finden no[ch] dauernde Beschäftigung im Accor[d] bei dem Dominium Elbel-Kau[f]fung, Kreis Schönau.**

842. Für mein Putzgeschäft suche ich unter guten Bedingungen, bei freier Station, eine **Directrice,** welche in Putzarbeiten Tüchtiges leistet, wohlgebildet und von anständiger Herkunft ist.
M. Freund in Cottbus,
Band-, Putz- und Weiß-Waaren-Handlung.

905. Weibliche **Arbeiterinnen** können Beschäftigung bek[om]men. Zu melden den 27. Hospitalstraße an der Salzsch[...] früh 7 Uhr.

Personen suchen Unterkommen.

862. Ein junger Mann, Commis (christlicher Confessi[on]) der mehrere Jahre hindurch ein Destillation- und Product[en-]Geschäft **selbstständig** geleitet hat, sucht bald oder z[um] 1. April d. J. ein Unterkommen.
Gefällige Offerten werden unter **H. H. 919** poste re[stante] Friedeberg a/Queis erbeten.

870. Ein verheiratheter Kunstgärtner, noch in Kondit[ion,] sucht Stellung zum 1. April 1868 unter soliden Ansprüch[en.] Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Poste restante **Z. V.** Rengersdorf O./L.

Ein ehrlicher, sehr zuverläßiger **Kutsch[er]** sucht Ostern ein Unterkommen. Derselbe ka[nn] jeder Herrschaft nur bestens empfohlen werd[en.] Näheres bei Frau **von Karnapp** auf Ob[er-] Wiesenthal bei Lähn. 889.

Lehrlings - Gesuche.

792. Einen Lehrling sucht bald oder zu Ostern
F. Hapel, Uhrmacher.

945. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu w[er]den, kann sich melden bei Oskar Weiß, Schlosserm[eister,]
Schildauerthor 48.
Hirschberg, den 23. Januar 1868.

Gefunden.

848. Ein großer schwarzer flockhariger **Jagdhund** hat sich Dienstag den 14. d. in Herischdorf zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten beim Handelsmann Heinze in Warmbrunn in Empfang nehmen.

955. Eine gefundene **Peitsche** ist abzuholen in der Kutscherstube zu den 3 Bergen.

990. Auf dem Wege von Boberullersdorf nach Tschischdorf hat sich ein schwarzer Pudel zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann ihn binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten beim
Gärtner August Beer in Tschischdorf.

946. Ein großer brauner flockhariger **Vorstehhund** mit Halsband und Schloß hat sich am 20. d. zu mir gefunden u. kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden beim Schankwirth Kunze zu Alt-Schönau.

Verloren

783. Das Sardinische 36 Franks Loos Serie 314 No. 31370, sowie die beiden Badenschen 35 Florin Loose Serie 3793 No. 189618 und Serie 3325 No. 166215 sind einem Geschäftsfreunde abhanden gekommen. Indem vor Ankauf gewarnt wird, bitte ich, solche vorkommend anzuhalten und mir zuzustellen. Eine angemessene Belohnung wird zugesichert.
Hirschberg. **Abraham Schlesinger.**

875. Verl.: D. 12. d. einen Buckskinhandschuh, d. 21. d. einen schwarzen Schleier. Gegen Belohn. kl. Schützenstr. 5 abzugeben.

895. Vom Zollkretscham bis Bahnhof Märzdorf ist einem armen Manne ein 5 Thalerschein verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen Belohnung beim Stations-Vorsteher daselbst abgeben.

971. Mein Schaafhund, gelbrother Fuchs mit kurzer Ruthe, ist mir abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine gute Belohnung vom
Bauer Karl Friedrich in Nieder-Langenau.

Gestohlen.

925. Eine schwarze Katze mit braunen Punkten ist mir vor Kurzem entwendet worden. Ich ersuche den jetzigen Besitzer, mir dieselbe sofort zurückzusenden, im Nichtfalle ich klagbar werden muß. Ferd. Menzel, Gastwirth
in Rengersdorf.

Geldverkehr.

500 Thaler sind sofort auf ein sicheres Grundstück auszuleihen. Von wem? ist in der Expedition des Boten zu erfahren. 878.

901. Geld auf Zeit wird gegen genügende Sicherheit, sowie Käufer zu guten Hypotheken und Werthpapieren stets prompt und reell besorgt durch
Hirschberg. E. Klenner im Breslauer Hofe.

944. **Kapital-Gesuch.**
2400 Thlr., zweimal 3000 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Hypothek baldigst gesucht durch
E. Leder in Nieder-Reichwaldau bei Schönau.

Einladungen.

911. Zur geselligen **Flügelmusik-Unterhaltung** in seinem Gesellschaftszimmer ladet den 26. d. M. freundlichst ein
Zeller im weißen Schwan am Bahnhofe zu Hirschberg.

933 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration.)
Mittwoch den 29. Januar 1868:
Fünftes Abonnement-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

959. Sonnabend den 25. Januar ladet zu Kaldaunen ergebenst ein R. Kadgien im goldenen Schwert.

950. Sonntag den 26. Januar ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Käse im Kronprinz.

951 **Zum „Karlsfeste"**
erlaube ich mir auch dieses Jahr meine geehrten Freunde und Gönner zu einem fröhlichen Abend auf Dienstag den 28. Januar d. J. ganz ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke, sowie für ein Tänzchen werde ich bestens Sorge tragen.
Hirschberg, den 22. Januar 1868.
Karl Jeuchner in der Brückenschenke.

984. Sonntag den 26. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

972. Nach Straupitz ladet Sonntag den 26. d. ergebenst ein K. Dittmann.

953 **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 26. Januar zur Tanzmusik ergebenst ein A. Sell in Kunnersdorf.

991. Sonntag den 26. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

847. **Oeffentliches Tanzvergnügen** Sonntag den 26. d., wozu freundlichst einladet J. Arnold in Warmbrunn.

958. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 26. Januar ladet ergebenst ein
Warmbrunn. **A. Walter.**

979. **Tanzmusik** in der Brauerei zu Lomnitz Sonntag den 26. d., wozu ergebenst einladet Baumert, Brauermstr.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.
Donnerstag den 30. Januar
Zweites Abonnement-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
Entree an der Kasse à Person 5 Sgr.
932. J. Elger, Musik-Director.

983. Sonntag den 26. d. ladet zu gutbesetzter Tanzmusik nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher.**

992. Sonntag den 26. d. Tanzmusik in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu einladet W. Glaubitz.

961. Auf Sonntag den 26. d. M. ladet zur Tanzmusik in die herrschaftliche Brauerei zu Giersdorf ein E. Wehner.

963. Sonntag den 26. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zum **Biberstein** in Kaiserswaldau freundlichst ein
W. Schenk.

965. Sonntag den 26. Januar ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Rüffer in Giersdorf.

962. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 26. d. M. ladet freundlichst ein Grande im Kretscham zu Seifershau.

977. **Zum Kränzchen** ladet auf Sonntag den 26. d. ergebenst ein der Vorstand.
Ober-Kretscham in Arnsdorf.

910. Sonntag den 26. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Hentschel in Buchwald.

600

Zur Hörnerschlittenfahrt

von der Grenzbaude bei der guten Bahn lade ich die geehrten Herrschaften ergebenst ein. Vom 17. d. M. ab und während der Wintersaison wird die rühmlichst bekannte Musikkapelle aus Preßnitz bei mir verweilen und zur Erheiterung der geehrten Gäste beitragen. Für geheizte Lokale, sowie für alle billige Anforderungen werde ich auf das Beste Rechnung tragen.
Bei größerer Gesellschaft bitte ich um vorherige Benachrichtigung per Post Schmiedeberg.
Grenzbaude im Januar 1868. **F. Blaschke.**

Ergebene Anzeige.

770. Nachdem mir von Einem Wohllöblichen Magistrat die **Concession** zu einem

Bier- und Kaffee-Hause

ertheilt worden, erlaube ich mir hiermit ein verehrtes Publikum zu gütigem Besuch freundlichst einzuladen. Für gute und prompte Bedienung wird stets bestens gesorgt sein. Löwenberg. Ergebenster
W. Vorst,
an der Promenade, vor dem Burgthor.

893. Sonntag den 26. d. ladet zur Tanzmusik in den Schil-Kretscham freundlichst ein G. Springer.

892. Sonntag den 26. d. ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Buschvorwerk freundlichst ein A. Friese.

891. Zur Abhaltung seiner ersten **Tanzmusik** ladet Freunde, Bekannte und Unbekannte auf Sonntag den 26. d. M. freundlichst ein **G. Klinge.**
Querseiffen den 24. Januar 1868.

969. Dienstag den 28. Januar zum **Kränzchen** in der „Freundlichkeit" zu Alt-Kemnitz ladet hiermit ergebenst ein: **der Vorstand.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	4	6	—	3	29	—	3	7	—	2	16	—	1	12
Mittler.....	3	26	—	3	21	—	3	1	—	2	11	—	1	11
Niedrigster ..	3	21	—	3	14	—	2	27	—	2	9	—	1	10

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 22. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	28	—	3	25	—	3	3	—	2	13	—	1	12
Mittler.....	3	26	—	3	23	—	3	1	—	2	10	—	1	11
Niedrigster ..	3	22	—	3	20	—	2	28	—	2	8	—	1	9

Butter, das Pfund 6 sgr. 6 pf., 6 sgr. 3 pf., 6 sgr.

Bolkenhain, den 20. Januar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	27	—	3	21	—	3	—	—	2	6	—	1	9
Mittler.....	3	20	—	3	13	—	2	26	—	2	4	—	1	7
Niedrigster ..	3	13	—	3	6	—	2	23	—	1	1	—	1	5

Breslau, den 22. Januar 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 19 1/12 B.

Breslauer Börse vom 22. Januar 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		98 1/4	—
Louisd'or		—	111 1/2
Oesterr. Währung		85 1/2	85
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	103 3/4	—
Freiw. Staats-Anleihe .	4 1/2	96 1/8	95 5/8
Preuß. Anleihe	4 1/2	96 1/8	95 5/8
dito	4	90 1/4	—
Staats-Schuldscheine...	3 1/2	—	83 3/8
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	115 3/4	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	3 1/2	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	85 3/8	84 7/8

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	3 1/3	84 1/2	—
dito Litt. A. ...	4	92 1/2	92
dito Rust. ...	4	92 1/4	91 3/4
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	3 1/2	—	—
dito Litt. C. ...	4	—	91 3/4
Schles. Rentenbriefe....	4	90 11/12	90 5/12
Posener dito ...	4	89 3/8	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib. .	4	—	85
dito	4 1/2	92 1/2	—
Oberschles. Prior.... ..	3 1/2	77 7/8	77 3/8
dito	4	—	85 1/4
dito	4 1/2	—	93
dito	4 1/2	93	—

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	119 B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.	3 1/2	186 bz. B.
dito B.	3 1/2	165 1/2 G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	76 5/8 bz. G.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	57 1/2 G.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	55 1/2 bz. G.
dito L. v. 60 ..	5	71 1/2 G.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)